

FahrRad!



Die Fahrradzeitschrift des ADFC - Kreisverbandes Köln und Umgebung

Ausgabe 2/2009

November 2009 - April 2010

www.adfc-koeln.de



Verkehr

Freie Radikale
Ärger mit der Polizei

ADFC aktiv

Doppeldecker und
liegende Jungfrau
Die Tandemfreunde op Jöck

Op Jöck

Kyllambleve
*Zeigt mir den Weg
nach Trois-Ponts!*



„So wird Ihr Urlaub zum bewegenden Abenteuer!“

Ausrüstungsexperte Achim Lindner nutzt sein Fahrrad nicht nur oft auf dem Weg zur Arbeit, sondern besonders gern auch im Urlaub – entsprechend gut ist seine Erfahrung mit jeder Art von Fahrradzubehör und -Kleidung.

Große Auswahl an Fahrrad-Bekleidung und -Zubehör im Olivandenhof.

Foto: Peter Schilling M.A.M



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 7.000 qm.

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Olivandenhof, Richmodstraße 10
50667 Köln
Telefon: 0221 / 277 288-0
shop-koeln@globetrotter.de
Montag bis Donnerstag: 10:00 – 20:00 Uhr
Freitag und Samstag: 10:00 – 21:00 Uhr

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln

Stau

Liebe
Leserinnen
und Leser,

nach wissenschaftlicher Schätzung stehen die Deutschen im Laufe eines Jahres zusammengerechnet 535.000 Jahre im Stau. Als wichtige Ursache hat der Verkehrsforscher Michael Schreckenberger von der Universität Duisburg den häufigen Wechsel der Spur ausgemacht, weil viele Autofahrer sich im Verkehr benachteiligt fühlten. Vielleicht sollten sie statt der Spur mal das Fahrzeug wechseln und sich mehr aufs Rad schwingen.

Das man in einer Großstadt wie Köln zur Beschaffung des täglichen Bedarfs nämlich nicht unbedingt ein Auto braucht, legt unser Autor Hans-Georg Kleinmann in seinem Artikel um die Mobilitätszentrale ab Seite 6 sehr anschaulich dar.

„Am Auto hängt, zum Auto drängt doch alles. Ach wir Armen!“ möchte man bei der Lektüre der ebenfalls aus Hans-Georg Kleinmanns Feder stammenden Chronik einer Autokrise (Seite 18) Gretchens Ausruf in Goethes „Faust, der Tragödie erster Teil“, abwandeln. Wobei ich mir sicher bin, dass die Auto-Tragödie noch viele Teile haben wird, bis sich hier der Stau in Richtung sparsamerer Motorisierung und vernünftigerer Modelle auflöst. Falls überhaupt eines erforderlich ist. Siehe oben.

Der Radverkehr ist schließlich der einzige Verkehrsträger in dieser Stadt, der noch über ein hohes Ausbaupotential verfügt. Leider gibt es aufgrund der bisherigen politischen Konstellation im Rathaus einen veritablen Planungs- und Instandhaltungstau zu beklagen. Ich bin gespannt, was die neue rot-grüne Ratsmehrheit und der neue OB Jürgen Roters in der kommenden Legislaturperiode auf diesem Feld zuwege bringen. An Absichtserklärungen hat es im Vorfeld jedenfalls nicht gefehlt.

Wir haben Ärger mit der Polizei - aber anders, als Sie vielleicht denken. Wenn irgendwo die Melodie von den hohen Unfallzahlen im Radverkehr angestimmt wird, liefert der Leitende Polizeidirektor Helmut Simon seinen immer gleichen Text dazu. Seit einer gefühlten Ewigkeit zeigt er mit erhobenem Finger auf „die Radfahrer“ und hält ihnen permanente Regelverstöße vor. Die Risiken und Nebenwirkungen des Kölner Radverkehrs verursachten sie so quasi selbst. Ich empfehle ihm als Therapie alltägliches Radfahren hier in der Stadt. Das löst die Blockade und schärft den Blick für die wirklichen Ursachen der Misere. Unsere Replik „Freie Radikale“ finden Sie ab Seite 10.

Nicht alles, was komisch ist, ist auch lustig. Das Ergebnis eines besonderen schweren Falls von amtlichem Denkstau präsentiert sich zur Zeit auf der Mülheimer Brücke. Franz Kafka hätte die Umstände nicht besser ersinnen können. Darauf kann man nur noch mit Mitteln der Satire reagieren (Seite 46).

Sind Sie noch Anhänger der Glühbirne, ich meine derjenigen in der Fahrradbeleuchtung? Dann lösen Sie hier schnell Ihren persönlichen Investitionstau auf und schaffen Sie sich eine moderne Beleuchtung nach dem Stand der Technik an. Vielleicht nehmen Sie ja das verlockende Angebot unseres Fördermitglieds, der Zweiradwerkstatt 180 Grad, auf Seite 5 an. Oder Sie gehen einfach zum Fahrradhändler Ihres Vertrauens. Hauptsache, Sie bleiben helle!

Kommen Sie gut durch die dunkle Jahreszeit!

Herzliche Grüße aus der Feuerwache
Ihr


Erich Koprowski



Editorial

3 Stau

Verkehr

5 180 Grad bringt Licht ins Dunkel

6 Die Mobilitätszentrale

10 Freie Radikale - Ärger mit der Polizei

14 Bewegte Zeiten - Chronik einer Autokrise

ADFC aktiv

16 Niemals geht man so ganz...

Keine ADFC-Fahrradmärkte mehr in Köln

17 Einladung zur Mitgliederversammlung

18 Mitmachangebote

19 Übersicht über die Zustellbezirke

20 Doppeldecker und liegende Jungfrau

21 Neues Testfahrzeug

22 Ansprechpartner, Fördermitglieder,
Auslagestellen

23 Beitrittserklärung

Op Jöck

24 Touren und Treffs

42 Kyllambleve - *Zeigt mir den Weg nach
Trois-Ponts*

44 Grenzenloser Spaß - *Op Jöck mit der Fahr-
raddraisine*

Kolumne

46 Kommunikationsprobleme

47 Keine Anzeige



Titelfoto: Tandems in der Regionalbahn

Foto: Elfie Isenbügel-Makowika

29. Jahrgang

Heft 2/2009, November 2009 - April 2010

Auflage: 3.000

Herausgeber: ADFC Köln und Umgebung e.V. • Melchiorstr. 3 • 50670 Köln

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn • Nr.: 1272145 • BLZ: 37050198

Redaktion: Erich Koprowski (kp) (V.i.S.d.P.)

Autoren in dieser Ausgabe: Hans-Georg Kleinmann, Erich Koprowski, Wolfgang Kissenbeck, William Pratt

Fotos: Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

Anzeigen: Erich Koprowski • Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 15.08.01.

Satz und Layout: Erich Koprowski

Titelblatt-Layout: Marco Weinand

Druck: Knotenpunkt GmbH, Beller Weg 6, 56290 Buch (Hsr.), Tel.: 06762 / 2261

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier unter Verwendung recycelbarer Druckplatten

Heft 1/2010: Erscheint Ende April 2010

Redaktionsschluss: 10.03.2010 • Anzeigenschluss: 10.03.2010

Leserbriefe sind herzlich willkommen. Schicken Sie diese bitte an den Herausgeber.

180 Grad bringt Licht ins Dunkel

Ihr Fahrrad von ALDILIDPLUS oder O-BIPRAKTIKER & Co ist defekt und die Fachwerkstatt Ihres Vertrauens hat abgeunken? Die Reparatur zu zeitaufwändig und daher zu teuer?

Oder Ihr altes Schätzchen aus der Ära, als „Made in Germany“ noch genau das bedeutete, verfügt über ein Thompson-Tretlager, das heute kein Mensch mehr verbaut und für das es infolgedessen auch keine Ersatzteile mehr gibt?

In Gremberg übernimmt die Zweiradwerkstatt 180 Grad - seit langem Fördermitglied des ADFC - gerne solche Reparaturen.

Die Mechaniker sind dabei eine ganz eigene Spezies: Es handelt sich um akut Drogenabhängige, die hier unter der fachlichen Anleitung von Zweiradmechaniker -

anleiter Wolfgang Jonas für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden sollen.

Zu Beginn der dunklen Jahreszeit bietet 180 Grad nun auch einen Beleuchtungcheck zum Pauschalpreis von 5,00 Euro an. Dieser beinhaltet die Überprüfung der Beleuchtung und den Austausch von defekten Glühlampen sowie die Befestigung loser Verkabelungen.

Ab einem Preis von 80,00 Euro kann man sein Rad mit einem Nabendynamo aufrüsten lassen. Ab weiteren 60,00 Euro gibt's dazu noch eine superhelle LED-Leuchte und ein LED-Rücklicht mit Standlichtfunktion. So zeigt man, dass man ein helles Köpfchen ist und dem Dasein des Rad fahrenden Dunkelmannes bzw. der Rad fahrenden Dunkelfrau endgültig adieu sagt. ■ *kp*



Öffnungszeiten der Werkstatt:

Mo - Do: 08.00 bis 17.00 Uhr

Fr: 08.00 bis 14.00 Uhr



Zweiradwerkstatt 180 Grad

Ein Projekt des IB-Arbeitsprojektes Köln
und der AIDS-Hilfe Köln e.V.



Öffnungszeiten des Radladens

(Odenwaldstr. 53):

Mo - Do: 16.00 bis 18.00 Uhr

Tel.: 0221/ 71 68 501



Odenwaldstr. 90 • 51105 Köln (Gremberg) • Tel.: 0221 / 94 69 14 - 0

Fax: 0221 / 94 69 14 - 12 • www.zweiradwerkstatt180grad.de

Wie soll ich denn meine Wasserkästen nach Hause bekommen, oder den großen Sack Blumenerde? - So oder ähnlich wird häufig die Notwendigkeit eines Autos begründet.



Die Mobilitätszentrale in der Autofreien Siedlung Köln – Modell auch für andere Stadtquartiere? // Hans-Georg Kleinmann

Genau für solche Aufgaben gibt es in der Autofreien Siedlung in Köln-Nippes seit 2005 eine so genannte Mobilitätszentrale. Ein etwas sperriger Begriff, zugegebenermaßen, jedoch in der Fachwelt etabliert.

Unter dem Dach der Mobilitätszentrale gibt es eine Fülle von Leistungen, die vor allem dazu dienen, ein Leben ohne Auto so bequem und so einfach wie möglich zu machen. Möglichst bequemer und einfacher als mit dem Auto. Ja, richtig gelesen, bequemer und einfacher als mit dem Auto, das ist das Ziel. Und das funktioniert, zum Beispiel beim Getränkelieferdienst, der die bestellten Kästen ohne Aufpreis bis vor die Haustüre liefert und mit einer Großlieferung Dutzende von individuellen Einkaufsfahrten zu vermeiden hilft – bequem, preiswert, ökologisch und ökonomisch. Doch dazu später mehr.

Die Mobilitätszentrale ist von Anfang an Bestandteil des Projektes und wird vom Bauträger in seinen Marketingbroschüren entsprechend ausgelobt: „Für Ihre Mobilität ist gesorgt: Innerhalb des Wohngebietes: Dienstleistungszentrale“.

Der Bauträger stellt seit circa drei Jahren das Personal und einen Pavillon zur Verfügung (s. obiges Foto).

Die Gegenfinanzierung erfolgt in dieser autofreien Siedlungsform vor allem durch

erhebliche Einsparungen bei den Erschließungs- und Stellplatzkosten, welche bis zu 10 % der Wohnungskosten ausmachen können.

Doch nun zum Inventar der Mobilitätszentrale: Der Fuhrpark besteht aus 4 Sack- und Paketkarren, 4 großen Transportwagen und 2 Fahrradanhängern mit marktgängiger Kupplung.

Die Grundidee, nämlich die gemeinsame Nutzung von langlebigen Gebrauchsgütern, geht jedoch weit über den Fuhrpark hinaus:

Mittlerweile gibt es etliche Bierbänke und Biertische, ein großes und ein kleines Zelt und sehr viel Spielzeug für draußen.



Fahrradanhängen

Die letzte Anschaffung stellt ein Vertikutierer zur Pflege der Gärten dar. Alle Teile werden sorgfältig ausgesucht, Qualität und Nachhaltigkeit spielen für die Auswahl eine wesentliche Rolle.

Dies gilt auch für eine öffentliche Fahrrad-Standluftpumpe. Diese hat ein lokaler Fahrradhändler, dessen Firmenmotto „Räder für alle“ lautet, unter dem Motto „Luft für alle“ auf einem der Gemeinschaftsplätze installiert.

Auch mit der Radstation im Hauptbahnhof gibt es eine Kooperation: Jedes Mitglied des Siedlungsvereins kann sein Fahrrad auf Vereinskosten in der Radstation abstellen.

An weiteren Ideen mangelt es nicht, ein öffentlicher Zeitungs- und Bücherschrank, eine Verleih- sowie eine Talentbörse warten derzeit noch auf ihre Umsetzung.

Einige Elemente lassen sich relativ einfach auf „normale“ Siedlungen übertragen, sowohl auf Neubausiedlungen als auch vorhandene Stadtquartiere. Voraussetzung ist, dass sich einige Bewohner zusammenschließen, es muss nicht notwendigerweise ein Verein sein.

Dann kann man beispielsweise Verhand-



Spielzeug für draußen

lungen mit einem Getränkelieferanten aufnehmen: Gegen ein gewisses Abnahmevolumen und einen festen Liefertermin kann man über eine kostenfreie Anlieferung bzw. über Sonderpreise sprechen.

Schwieriger als die Organisation eines Lieferdienstes erweist sich die gemeinsame Nutzung von Gebrauchsgegenständen: Hier ist ein Aufbewahrungsort von Nöten, möglichst mit einfachem Zugriff. Hier könnte beispielsweise die Kooperation mit einem lokalen Wohnungswirtschaftsunternehmen, Einzelhändler oder

Einmalig in Köln – neu in Nippes: Autofreies Wohnen!

Stellwerk 60 ist das im Kölner Stadtteil Nippes angesiedelte autofreie Wohnprojekt. Noch heute wird durch Straßennamen wie „Sechzigstraße“ oder die Bezeichnung „Sechzigviertel“ auf die Geschichte des Stellwerks 60 aufmerksam gemacht. Heute entsteht dort, wo früher Lokomotiven und Waggons repariert wurden, die erste autofreie Siedlung Nippes. Schon heute gilt das größte Wohnprojekt dieser Art in Deutschland als zukunftsweisend. Lebensqualität soll in dieser neu entwickelten Siedlung an erster Stelle stehen.

Die Menschen, die hier wohnen möchten, sollen umweltbewusst, modern und fortschrittlich wohnen können. Ebenfalls soll das Mobilitätsangebot vielseitig genutzt werden. Mehr Grün, mehr Mitbestimmen und mehr Sicherheit sollen für unsere Mieter einfluss sein, daher der Stress und Lärm der Großstadt und die Verkehrsgeländung wegfallen. In der Siedlung wird es keine zugeparkten Straßen, Motorflärm oder schädliche Abgase geben, sondern Fuß- und Radwege. Das Wohngebiet Stellwerk 60 ist für jeden, der wirklich autofrei leben möchte.



Urban Mobility

1- bis 4-Raum-Wohnungen
Vermietungsbeginn: 01.11.2009

Beratung
und Vermietung:

Claudia Radloff
Telefon 0221-20 11-529
Claudia.Radloff@gag-koeln.de

Wohnen. Wohlfühlen. Leben.



www.gag-koeln.de

Mietbeispiele

- 1-Zimmer-Wohnung, ca. 45 qm, Südwärter Weg 108, Warmmiete 370,40 € (0,20 €/qm Kaltmiete), WBS 8
- 2-Zimmer-Wohnung, ca. 60 qm, Am alten Stellwerk 58, Warmmiete 361,94 € (0,20 €/qm Kaltmiete), WBS 8
- 3-Zimmer-Wohnung, ca. 78 qm, Am alten Stellwerk 67, Warmmiete 330,24 € (0,20 €/qm Kaltmiete), WBS 8
- 4-Zimmer-Wohnung, ca. 97 qm, Am alten Stellwerk 52, Warmmiete 508,28 € (0,20 €/qm Kaltmiete), WBS 9



Getränkesservice in Aktion



Öffentliche Luftpumpe

Kiosk, aber auch einem Bürgerzentrum oder einem Fahrradgeschäft eine Lösungsmöglichkeit darstellen, von der alle Beteiligten profitieren können.

In Zeiten von zunehmend knappen Ressourcen und schrumpfenden finanziellen Möglichkeiten werden Gemeinschaftseinrichtungen wie eine Mobilitätszentrale an Bedeutung und Wichtigkeit ge-

winnen. Durch die Gemeinschaft werden hier Dinge und Dienste angeboten, welche die Möglichkeiten eines Einzelnen übersteigen oder zumindest schonen.

Es ist halt ökonomisch und ökologisch günstiger, wenn ein Lieferwagen 50 Haushalte innerhalb einer Fahrt beliefert, als wenn jeweils 50 Haushalte per Auto ihre Getränke selbst holen. ■

Wermelskirchen: Nichts Neues aus der Telegrafienstraße

Um die Öffnung der Telegrafienstraße für den Radverkehr gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung (s. „FahrRad!“ 1/2009) ist ein kommunalpolitisches Hickhack im Gange. Vorerst ist der Antrag von Friedel Prinz abgelehnt worden. Wir bleiben weiter an der Sache dran und informieren Sie hier, sobald sich eine neue Entwicklung ergibt. ■ kp

AHORN

ökologisch

Ewaldstraße 5
50670 Köln

Tel. 0221-16 88 88-0

Fax 0221-16 88 88-22

info@ahornimmobilien.de

www.ahornimmobilien.de



Immobilien GmbH

sozial • serviceorientiert

Immobilienverkauf u. -vermittlung

WEG-, Miet- und Hausverwaltung

Finanzierung, Versicherung,

Vermögensaufbau

...natürlich !



schon mal auf
einem richtig guten
Rad gesessen?

Foto: www.pixelquelle.de

auf draht 

Das Fahrradfachgeschäft in Uninähe

Weyertal 18 · 50937 Köln

Tel./Fax 0221 - 44 76 46

www.aufdraht-koeln.de

 **Stadtrad**
Service, Fahrrad...

Bonner Straße 53 – 63 · 50677 Köln

Tel. 0221-32 80 75 · Fax 0221-932 22 58

www.stadtrad-koeln.de

Die Zahl der Fahrradunfälle in Köln stagniert seit Jahren auf hohem Niveau. Für die Polizei Anlass genug, im Verein mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ einmal mehr auf die vermeintlichen Verursacher der Misere einzudreschen.

Freie Radikale // Erich Koprowski

Das 1000. Unfallopfer dieses Jahres auf dem Rad nahm der Leitende Polizeidirektor Helmut Simon, Leiter der Verkehrsdirektion der Kölner Polizei, zum Anlass einer erneuten generellen Radfahrschelte. Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ berichtete am 9. September 2009 unter der Überschrift „Das 1000. Opfer auf dem Rad“ über den Fall.

Der Unglückliche heißt Klaus Görl und verunfallte mit seinem Rennrad auf dem Weg zur Arbeit von der Südstadt nach Niehl. In Höhe der Bastei nahm ihm eine Autofahrerin, die mit ihrem Pkw den Radweg blockierte, die Vorfahrt. Klaus Görl musste abrupt bremsen und stürzte. Dabei zog er sich eine Platzwunde über dem linken Auge sowie Schürfwunden um Nase und Mund zu.

Für Polizeidirektor Helmut Simon ist dieser Verkehrsunfall typisch. Es gebe ein Kommunikationsproblem zwischen Autofahrern und Radfahrern und es fehle an gegenseitigem Verständnis, lässt er sich in dem Artikel vernehmen.

Viele der Unfälle seien vermeidbar, denn die Ursache liege oftmals in der Missachtung der Verkehrsregeln - wohlgemerkt: in der Missachtung durch die Radfahrer. Rotlicht-Verstöße, Fahren gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung, Unachtsamkeiten an Kreuzungen - die angebliche Gleichgültigkeit der Radfahrer im Umgang mit den Regeln der Straßenverkehrsordnung hält Helmut Simon für ein typisch Kölner Phänomen.

„Wir haben uns den Radverkehr in Bochum, München und Dortmund angeschaut, dort wird anders Rad gefahren“ äußert er sich im Artikel des „Kölner Stadt-Anzeigers“.

Vielleicht lohnt sich in diesem Zusammenhang ein Blick auf die Voraussetzungen, die andernorts für den Radverkehr herrschen. In Köln jedenfalls sind sie alles andere als rosig. Obwohl der Radverkehr hier zunehmend zu einem wichtigen in-

nerstädtischen Verkehrsträger avanciert, wird er in der alltäglichen Praxis nach wie vor benachteiligt.

Beispiel Rotlichtverstöße: Oftmals muss man als querender Radfahrer minutenlange Wartezeit in Kauf nehmen, bevor die Ampel „grün“ anzeigt. Dies gilt erst recht bei bedarfsgesteuerten Ampeln. Hier muss sich ein nicht motorisierter Verkehrsteilnehmer diskriminiert fühlen, denn *sein* Bedarf wird nicht gesteuert – egal, ob der Verkehr gerade fließt oder vor der für ihn roten Ampel steht, jedes Querungsgrün an einer solchen Ampel muss unabhängig davon angefordert werden. Solange dem motorisierten Verkehr also stets der Vorrang eingeräumt wird, wundert fortgesetzte Regelverstöße von Radfahrern nicht. Es gibt von der Größe her vergleichbare Kommunen, die mit verkürzten Umlaufzeiten zu erheblich regelkonformeren Verkehrsverhalten an Ampeln beigetragen haben - und möglicherweise gehören Bochum, Dortmund oder München dazu.

Wie die meisten der Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und bei der Polizei kennt allerdings auch der Leitende Polizeidirektor die Praxis des Radverkehrs in Köln lediglich vom Hörensagen. Im Alltag fährt er mit dem Auto. Und so weiß er aus eigener Anschauung nicht, wo es in Köln beim Radverkehr hakt.

Ob fehlende Aufstellflächen, umständliche und oft nicht nachvollziehbare Verkehrsführung, lange Wartezeiten vor der roten Ampel, miserabler Zustand so manchen Radweges, unfallträchtige Konfliktsituationen durch parkende Autos, deren Beifahrertüren sich plötzlich auf den Radweg öffnen - der Gründe sind viele, warum Radfahrer sich oft so verhalten, wie Herr Simon es moniert. All das ist ihm aber zumindest theoretisch bekannt, wird es doch in den Arbeitssitzungen von „Velo 2010“, dem auf Initiative von Polizeipräsident Klaus Steffenhagen im April 2005



Gefahr durch querende Autos in Höhe der Bastei

gegründeten „Expertenkreis für sicheres Radfahren in Köln“, durch die Fahrradverbände immer wieder thematisiert. Und nicht zuletzt durch seine Teilnahme an den jährlichen „Mängeltouren“ müsste er zumindest eine Ahnung von den täglichen Zumutungen für die Kölner Radfahrer haben.

Was steckt also hinter der neuerlichen Verbalattacke auf „die Radfahrer“? Unter dem Deckmäntelchen, die Unfallzahlen senken zu wollen, lenkt sie einmal mehr vom eigentlichen Problem ab.

Eine generelle Senkung des Unfallrisikos für Radfahrer geschieht nämlich vorrangig durch eine radfahrerfreundliche Verkehrsplanung. Der ADFC fordert seit langem niedrigere Geschwindigkeiten in bewohnten Gebieten und bessere Radwegführungen inner- und außerorts. Bei einer Entschleunigung des Verkehrs nimmt das individuelle Risiko von Verletzung und Tod ab. Das Bewusstsein der Autofahrer um die Radfahrer auf der Straße und eine Verbesserung des allgemeinen Verkehrsklimas haben einen größeren Einfluss auf die Sicherheit von Radfahrern, als, sagen wir mal, das Tragen von Helmen. Glaubt man aber den Ausführungen von Polizeidirektor Simon, so sind die Kölner Radfahrer wie freie Radikale, die unreglementiert durch die Verkehrsadern des kölnischen Straßennetzes vagabundieren und dabei sich und anderen schaden.

Und obwohl Klaus Görl an seinem Unfall keine Schuld trug und die Schmerzen der Verletzungen sowie wohl auch den

Schock selbst verarbeiten muss, konnte es sich auch der Redakteur Thorsten Moeck nicht verkneifen, am Ende seines Artikels darauf hinzuweisen, dass sich Klaus Görl wohl jetzt einen Fahrradhelm kaufen werde...

Kein Wort findet sich allerdings zum Fehlverhalten der unfallverursachenden Autofahrerin oder zu den Verhältnissen an der Unfallstelle, die, wie jeder dort fahrende Alltagsradler bestätigen wird, von der Planung her bereits unfallträchtig angelegt ist.

Der Weg zu den Parkplätzen am Rheinufer quert in Höhe der Bastei den Radweg. Autofahrer, die soeben noch mit bis zu 70 km/h auf der Rheinuferstraße unterwegs waren und dann dort einbiegen, sind bei der Querung des Radweges häufig überfordert, nicht zuletzt, weil ihre Artgenossen auf der Fahrbahn sie durch dichtes Auffahren noch von hinten bedrängen und so zum unachtsamen Abbiegen nötigen.

Für Polizeidirektor Helmut Simon ein „Kommunikationsproblem“ - und war eines zwischen Autofahrer und Radfahrer!

Der Hergang dieses Unfalls taugt denn eigentlich auch nicht als Anlass zu einer allgemeinen Radfahrerschelte - aber man kann sich sein tausendstes Unfallopfer halt nicht aussuchen!

Ob „Immer mehr Unfälle mit Radfahrern“, „Radfahrer kennen Regeln nicht“ oder „Die Rotlicht-Ignoranten“, stets sekundiert der „Kölner Stadt-Anzeiger“ mit tendenziöser



Koffler auf dem Asphalt: Nach heftigem Sturz mit dem Rad in Klaus Görl ziemlich lädiert. Eine Platzwunde über seinem Auge musste genäht werden. Nur will sich der Kölner einen Fahrradhelm verschaffen.

111 11
KRAUS/111

Das 1000. Opfer auf dem Rad

Klaus Görl bremste und stürzte, weil ein Auto seinen Weg blockierte

Die Polizei sieht den lauen Umgang mit den Verkehrsregeln als typisch für Köln.

VON THEORSTEN MOECK

Achtlos werden meist mit großen Taktum übermacht. Der Millionäre Kunde im Supermarkt wird von geschneiderten Filialleiter Büromenschen und Einkaufsgeschichten. Dann wird noch ein Foto gemacht, und der überraschte Gewinner darf erzählen, wie gerne er hier einkaufen geht. Klaus Görl musste auf solches Erlebnis verzichten, bei ihm hat einfach nur das Telefon klingelt. Gewendet hat sich Kölns leitender Polizeidirektor Helmut Simon. Nach gut geordneten Gewerkschaften zwischen erfuhr Klaus Görl, dass er der tausendste Radfahrer ist, der in diesem Jahr bei einem Unfall in Köln verletzt worden ist. Gestrichelt hat Helmut Simon nicht.

Seit seinem Unfall sind die Schmerzen Görls ständiger Begleiter. Eine Platzwunde über dem linken Auge musste mit acht Stichen genäht werden, Nase und Mundpar-

tie sind übersät mit Schürfwunden. „Ich nehme täglich zwei bis drei Schmerztabletten. Aber es wird von Tag zu Tag besser“, jagt er. Am vergangenen Freitag war er auf dem Weg zur Arbeit verunglückt. Aus der Südstadt fährt er jeden Tag ins Büro nach Niefel. Dieweil Malkan er nur im zur Busen. Eine Autofahrerin wollte laut Polizei von der Rheinuferstraße nach rechts zum Rhein abbiegen und blieb auf dem überlangen Radweg stehen. Weil Klaus Görl nicht mehr ausweichen konnte, zog er die Bremsen voll an und flog über den Lenker seines Rennrads auf den Asphalt.

„Es fehlt an Verständnis“

Polizeidirektor Helmut Simon hält diesen Unfall für einigemal typisch. Obwohl, oder gerade weil es nicht zur Kollision gekommen ist. „Oh gibt es ein Kommunikationsproblem zwischen Radfahren und Autofahren. Es fehlt nämlich an gegenseitigen Verständnis“, meint er. Die Zahl der Fahrradunfälle stagniert in Köln seit Jahren auf hohem

Niveau. Im vergangenen Jahr sind 1419 Radfahrer auf Kölns Straßen verunglückt. Simon rechnet für dieses Jahr mit einer ähnlich hohen Zahl. Viele dieser Unfälle wären offenbar vermeidbar. Dem Ursache sei oftmals die Missachtung der Verkehrsregeln. Die Polizei fordert vor allem Richtig-Verstöße, Fahren gegen die vorgeschriebene Richtung sowie Unachtsamkeiten an Kreuzungen.

Seit einigen Monaten ist eine Motorradbikes-Staffel der Polizei mit Videokamera unterwegs, um Verkehrsverstöße von Radfahrern zu dokumentieren. An einer Fernsehstation ihrer Richtschirme haben viele überführte Radfahrer jedoch wenig Interesse. „Der Prozess ist dem, die sich das ansehen, ist gering. Die meisten Radfahrer sind sich über ihr Verhalten bewusst“, sagt Simon. Er hält die Gleichgültigkeit im Umgang mit den Verkehrsregeln für ein typisches Kölner Phänomen. „Wir haben aus dem Radverkehr in Bochum, München und Dortmund abgeschaut. Dort wird anders Rad gefahren“.

Klaus Görl geht auf dem Rad zum Vollfahren. Unsicher fühlt er sich nicht. „Nur an Ausfahrten von Tiefgaragen gibt es oft heftige Situationen“, sagt er und würde sich eine bessere Beschilderung solcher Gefahrenpunkte wünschen. Zunächst aber will er persönlich die Konsequenz aus seinem Unfall ziehen. Und sich einen Helm zulegen.

Richtig übersehen

Schwere Verletzungen hat eine Radfahrerin (26) am Montagabend bei einem Unfall in Sülz erlitten. Die Frau fuhr auf dem Radweg entlang der Universitätsstraße Richtung Lindenthal. In Höhe der Beethovenstraße übersah sie laut Polizei das Rotlicht einer Ampel und musste plötzlich bremsen, weil ein Fußgänger den Radweg überquerte. Eine Halsknochenverletzung vermeiden, dennoch erlitt sie ein Gleichgewicht und stürzte so schwer, dass sie im Krankenhaus bleiben musste. Lebensgefährlich besteht nicht. (11)

**Das 1000ste Fahrrad-Unfallopfer –
Bericht vom 9.9.09**

Zum wiederholten Male stellt der ADFC fest, dass die Berichterstattung zum Thema Verkehr tendenziös ist und Klischees bedient, obwohl es um ein tatsächlich sehr reales Problem geht. Wenn die Anzahl der Verkehrswege zunimmt (sowohl absolut als auch beim Radverkehr relativ), muss ich Vergleichszahlen liefern, die stimmig sind. Dann erscheinen die Zahlen in einem anderen Licht. Das Phänomen „steigende Unfallzahlen“ oder „Unfallzahlen auf hohem Niveau“ lässt sich jedoch nicht mit den bekannten Äußerungen des leitenden Polizeidirektors, Herrn Simon, per Presseartikel aus der Welt schaffen, sondern hier muss Ursachenanalyse betrieben werden; die Schuldfrage ist für den Radler eher nachrangig, wenn er im Zweifel beim Konflikt mit Autos (und dies sind mit Abstand die meisten) den Kürzeren zieht.

Ursache für das von Herrn Simon angesprochene „fehlende Verständnis“ und seinen Feststellungen („in anderen Städten wird anders gefahren“) liegen neben eigenem Fehlverhalten aller Verkehrsteilnehmer mindestens ebenso häufig in Fehlplanungen und Fehlinterpretationen der StVO VwV (Straßenverkehrsordnung Verwaltungsvorschriften) zugrunde. Es ist ein Lehrsatz aus dem Grundstudium bei der Verkehrsplanung, dass überall dort, wo massenhaft gegen geltende Regeln verstoßen wird, etwas mit der Verkehrsorganisation nicht stimmt. Für Köln wären zu nennen: Fehlende Aufstellfläche an Ampeln und Kreuzungen, sehr lange und außerorts überflüssige Rotphasen an Ampeln, zu geringe Wegbreite bei Radwegen, unklare Wegführung am Radwegende. Und hier ist vor allem die Stadt Köln in Pflicht, Abhilfe zu schaffen. Die Vorgaben aus der seit Monatsbeginn gültigen StVO-Novelle sollte ihr dies erleichtern.

Verwundert ist der ADFC darüber, dass zu Ihrem Bericht keine Stellungnahmen der betroffenen Verbände und der zuständigen städtischen Dienststellen eingeholt werden. Die StVO-Novelle wäre ein eher geeigneter Anlass gewesen als das 1000ste Unfallopfer.

Norbert Schmidt, Köln
(ADFC NRW)

*Im „Kölner Stadt-Anzeiger“ nicht veröffentlichter Leserbrief von
Norbert Schmidt zum Artikel „Das 1000. Opfer auf dem Rad“*

„Berichterstattung“ und erzeugt in der Öffentlichkeit das Bild vom „Fahrrad-Rambo“ und „Verkehrsröwde“. Tatsache ist allerdings, dass etwa zwei Drittel der Fahrradunfälle in Köln durch Autofahrer verursacht werden.

Wenn der Artikel „Das 1000. Opfer auf dem Rad“ wenigstens dazu dienen würde, eine Debatte darüber anzustoßen, was getan werden muss, um die Unfallzahlen zu senken. Aber nichts davon!

Leserbriefe zum Thema waren nicht zu lesen, aber das war ja vielleicht auch nicht vorgesehen. Wir vom ADFC kennen das schon. Nicht nur, dass wir im Vorfeld nicht kontaktiert werden, auch wenn der Artikel gedruckt ist, ist unsere Meinung

nicht gefragt. So werden kritische Leserbriefe, die ich oder andere ADFC-Aktive zu Fahrrad-Themen schreiben, seit langem im „Kölner Stadt-Anzeiger“ nicht mehr veröffentlicht, wie auch das obenstehende Beispiel zeigt.

Also ist das Thema nach der Veröffentlichung des Artikels einfach mal wieder abgehakt?

Bedient die Polizei via Presse lieber das Klischee vom radelnden Anarchisten statt sich mit den wirklichen Ursachen für die hohen Unfallzahlen zu befassen?

Oder stören wir vielleicht mit unseren Eingaben die traute Zweisamkeit zwischen „Stadt-Anzeiger“ und Polizei?

Na dann: Entschuldigung! ■

Als Ende 2008 immer häufiger der Begriff *Autokrise* durch die Medien ging, reifte die Idee, Ursachen und Folgen dieses Ereignisses genauer unter die Lupe zu nehmen.

Bewegte Zeiten — Chronik einer Autokrise // Hans-Georg Kleinmann

Daher begann ich im Januar 2009 damit, mir interessant erscheinende Nachrichten und Meldungen chronologisch aufzuzeichnen.



Obwohl sich die Meldungen – etwa über insolvente Zulieferer, gesunkene Verkaufszahlen großer Automobilhersteller oder die Lage bei Opel – an manchen Tagen überstürzten, so fällt doch auf, dass sie in der Regel

keinen Bogen zur Verkehrspolitik schlagen. Allenfalls wird eine falsche Modellpolitik moniert – zu groß, zu hoher Verbrauch – und die Problemlösung gleich mitgeliefert: neue Modelle.

Sehr selten wird über den Tellerrand der Automobilindustrie hinausgeschaut. Deshalb habe ich mich bei meinen Aufzeichnungen auf diese Meldungen konzentriert.

3. Januar 2009: Eine überregionale Tageszeitung schildert den Kampf der Autoindustrie ums Überleben: „Spätestens mit dem letzten Preisschock an der Zapfsäule im Sommer 2008 kaufen Autofahrer lieber kleinere, effizientere Motoren. Und auch wenn Rohöl aktuell wieder billiger ist, ahnen Verbraucher, dass der Spritpreis an den Tankstellen spätestens dann wieder steigt, wenn die Rezession vorüber ist. Für die Hersteller von Verbrennungsmotoren stellt sich die Überlebensfrage.“

5. Januar 2009: „Lieber Sushi statt Auto“, so überschreibt eine überregionale Wirtschaftszeitung eine Meldung über den japanischen Automarkt. Für viele Japaner sei das Auto kein Statussymbol mehr. Vor allem junge Japaner, bei denen Smartphones und Netbooks hoch im Kurs stehen, wenden sich vom Auto als Fortbe-

wegungsmittel ab.

14. Januar 2009: Die Abwrackprämie und das Konjunkturpaket II mit vielen unter Umweltgesichtspunkten kontraproduktiven Maßnahmen werden eingeführt.

Verschrottungsgeld und geplante Investitionen in den Straßenbau machen das Autofahren wieder attraktiver, allenfalls geringe Mittel unterstützen alternative Verkehrsmittel. Trotzdem erscheint fraglich, ob der Trend gegen das Auto mit diesen Mitteln gebrochen werden kann.

31. Januar 2009: Die Werkstatkette ATU will 650 Stellen abbauen. Offensichtlich werden nicht nur weniger Neuwagen verkauft, sondern es scheint auch weniger Auto gefahren zu werden.

6. Februar 2009: Ein Radiosender berichtet, dass die Firma Siemens – immerhin ein DAX-Konzern – Führungskräften eine monatliche „Mobilitätszulage“ von 650 Euro gewährt, wenn sie vom Dienstwagen auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen. Betroffen sind etwa 2.500 Manager in Deutschland, die bisher Fahrzeuge der oberen Mittelklasse fahren – vorwiegend Audi, BMW, Mercedes oder VW. Auch wenn Siemens dem öffentlichen Verkehr stärker verbunden ist als viele andere Unternehmen, ist dies ein bemerkenswertes Signal.

8. März 2009: Nicht nur in Japan scheint es ein Umdenken bei jungen Leuten zu geben: Eine überregionale Wirtschaftszeitung meldet, dass in Deutschland ein Abschied junger Kunden vom Automobil drohe. Komme man mit Straßenbahn, Taxi oder Flugzeug einfacher oder günstiger ans Ziel, bleibe das Auto in Zukunft einfach stehen.





14. März 2009: Alle deutschen Zeitungen berichten von einer Verlängerung der Abwrackprämie. Es war zu erwarten, dass man von dieser Prämie nicht mehr weg kommt, zumindest nicht vor der Bundestagswahl.

3. April 2009: In den Tageszeitungen mehren sich die kritischen Stimmen zur Abwrackprämie. Von negativen Folgen für Gebrauchtfahrzeughandel und Werkstätten ist die Rede. Und nicht zuletzt kritisiert der Einzelhandel, dass der Neuwagenkauf die Anschaffung anderer Konsumgüter behindert.

Offensichtlich erliegt auch so mancher Schnäppchenjäger dem Charme der Prämie und wird zu unüberlegtem Konsum ohne Rücksicht auf seine finanziellen Möglichkeiten verführt.

22. Juni 2009: Pressekonferenz bei der KVB: Hier sind die Fahrgastzahlen 2008 überdurchschnittlich gestiegen. Mit 261 Millionen Fahrten liegen sie um 3,8 Prozent höher als im Vorjahr.

26. August 2009: In Österreich wird die Studie „Multimodale Mobilität“ veröffentlicht. „Die Fahrt zum Bäcker mit dem Auto wird seltener“, so die Studie. Die Neuzulassungen bei den PKW sinken seit 2007. Gleichzeitig steigen immer mehr Menschen auf das Rad um: Radelten die Österreicher 2005 durchschnittlich im Jahr rund 160 Kilometer, waren es 2007 bereits 220 Kilometer.

17. September 2009: Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt. Die Industrie setzt auf das Elektroauto: Man nehme dazu ein normales Auto, ersetze den Verbrennungsmotor durch einen Elektromotor, und schon... stellt sich

heraus, dass man nicht weit damit kommt oder eine Riesenbatterie benötigt, denn ganz andere Fahrzeuge sind notwendig: geringes Gewicht, schmale Reifen, flache Konstruktion, geringer Luftwiderstand. Aber solche abgespeckten Autos wiederum möchte die Industrie nicht. Da könnte man ja gleich auf Elektrofahrräder umsteigen. Über diese hochinteressante Spezies übrigens mehr in der nächsten Ausgabe von „FahrRad!“...

Die Automobilindustrie steckt tief in der Krise. Zum ersten Male wendet sich der bislang so verlässliche Kunde von dem Produkt ab und schaut sich nach Alternativen um, die ihm die Industrie bislang aber weder liefern konnte noch wollte.

Industrie und Politik gehen davon aus, dass man die Krise mit einigen Korrekturen – sprich: neuen Modellen – wieder in den Griff bekommt und dass es danach genauso weiter geht wie bisher.

Deshalb enthalten die Konjunkturpakete auch keine Investitionen in Mobilitätsalternativen – aus Sicht der Automobilindustrie wären sie kontraproduktiv.

Man geht dabei ein hohes Risiko auf Kosten aller Steuerzahler ein. Gelingt es nicht, die Kunden wieder zurück zu gewinnen, droht ein Scherbenhaufen: übervolle Busse, Bahnen und Fahrradwege, aber aufgrund leerer Kassen fehlendes Geld zur Stärkung von Mobilitätsalternativen.

Gelingt es hingegen, die Kunden zurück zu gewinnen, wird mit anziehender Konjunktur auch der Ölpreis wieder steigen. Dann wird man feststellen, dass der unlängst erworbene Neuwagen trotz „Umweltprämie“ immer noch viel zu viel Benzin schluckt. Und schon droht die nächste Autokrise ... ■



Keine ADFC-Gebrauchtfahrrad-Märkte mehr in Köln

Niemals geht man so ganz...

Bereits im Laufe des Frühsommers 2009 stellte der ADFC-Kreisverband Köln aus wirtschaftlichen Gründen die Durchführung seiner Gebrauchtfahrradmärkte ein.

Hintergrund ist die besondere Konkurrenzsituation mit einem privaten Marktveranstalter, dem es nun endgültig gelungen ist, das Geschehen in Köln zu dominieren. Statt eigene Märkte durchzuführen, betreibt der ADFC nun eine Kooperation mit der Radstation und vermittelt so weiterhin Gebrauchträder an Interessenten. Nachfolgend eine kleine Auswahl aus dem derzeitigen Angebot:



Hersteller: Fahrrad-Manufaktur
28-Zoll-Bereifung
27-Gang-Kettenschaltung
V-Bremsen
Preisvorstellung: 80,00 €



Hersteller: Kettler
28-Zoll-Bereifung
5-Gang-Nabenschaltung (SRAM)
Bremsen: VR: Seitenzug-Felgenbremse
HR: Rücktrittbremse
Preisvorstellung: 120,00 €



Hersteller: Hercules
28-Zoll-Bereifung
7-Gang-Nabenschaltung (SRAM)
Bremsen: VR: Cantilever-Felgenbremse
HR: Rücktrittbremse
Preisvorstellung: 120,00 €



Fabrikat: Rambler
28-Zoll-Bereifung
3-Gang-Nabenschaltung (Sturmey-Archer)
Bremsen: VR +HR Trommelbremsen, kein Rücktritt
Preisvorstellung: 30,00 €

Diese und weitere ca. 20 Räder warten in der Radstation auf Sie. Lassen Sie sich diese Möglichkeit, seriös ein gebrauchtes Rad zu erwerben, nicht entgehen! ■ (kp)

Radstation Hauptbahnhof Köln

Service rund ums Rad



Parken



Reparatur



Radreinigung



Vermietung

ADFC-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf den Verleih und alle Reparaturen

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.	5.30 – 22.30 Uhr
Sa.	6.30 – 20.00 Uhr
So.	8.00 – 20.00 Uhr

So finden Sie uns

Breslauer Platz, 50667 Köln
Tel. 139 71 90, Fax 139 71 91



02 21 / 1 39 71 90

Der Vorstand des ADFC Kreisverbandes Köln und Umgebung e.V. lädt alle Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung am

Mittwoch, den 17. März 2010, um 19 Uhr, ein.

**Ort: Bürgerzentrum Alte Feuerwache,
Melchiorstraße 3, 50670 Köln (Neustadt Nord),
Großes Forum**

**Haltestellen der KVB:
Ebertplatz, Linien 12, 15, 16, und 18**

S-Bahn Haltestelle: Hansaring

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

1. *Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit*
2. *Wahl eines Versammlungsleiters*
3. *Rechenschaftsbericht des Vorstandes*
4. *Bericht der Schatzmeisterin*
5. *Bericht der Kassenprüfer*
6. *Bericht der Fachreferenten*
7. *Entlastung des Vorstandes*
8. *Beschlussfassung über den Haushalt 2010*
9. *Neuwahl eines Vorsitzenden*
10. *Neuwahl der Delegierten zur Landesversammlung*
11. *Sonstige Anträge*
12. *Verschiedenes*

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens bis zum 25.02. 2010 schriftlich an die Geschäftsstelle gesandt werden, es gilt das Datum des Poststempels.

Nach der Veranstaltung lädt der Vorstand zum Kölsch in die Geschäftsstelle.

Mit freundlichen Grüßen
Erich Koprowski • Hans - Günther Dirksmeyer
Vorsitzende

Neuwahl eines Vorsitzenden

Außerplanmäßig steht bei der Mitgliederversammlung 2010 die Neuwahl eines Vorsitzenden auf der Agenda. Hans-Günther Dirksmeyer, seit 2005 im Amt, wird zum 17. März 2010 aus persönlichen Gründen als Vorsitzender zurücktreten.

Charles Hoch, seit 2008 Referent für Öffentlichkeitsarbeit, hat seine Bereitschaft zu Kandidatur erklärt und wird sich auf der Mitgliederversammlung als Vorsitzender zur Wahl stellen.

Er und Erich Koprowski werden sich hernach die Aufgaben teilen. Während Charles Hoch sich schwerpunktmäßig um die Öffentlichkeitsarbeit (Homepage,

Pressearbeit, Infostände, Veranstaltungen) kümmern wird, fallen in die Zuständigkeit von Erich Koprowski weiterhin die Redaktion von „FahrRad!“, die Organisation der Zustellung, die Vertretung des ADFC bei „Velo 2010“ und in Zusammenarbeit mit Anke Prinz die Organisation der Geschäftsstelle, Steuerung der Finanzen und Abgabe von Erklärungen gegenüber Behörden. ■ kp



Charles Hoch
Foto:Privat

Wie helfe ich mir selbst? - Ein Pannenkurs

Mit dem Fahrrad unterwegs in freier Natur, oder auch in der Stadt und dann, völlig unerwartet, eine Panne! Was nun, wie kann ich mir helfen? Wer hat Interes-

se an einem Fahrrad-Pannenkurs? ■

E-Mail: mail@adfc-koeln-nippes.de
Tel.: 0221/7606391

Team-Suche für den Nippeser Fahrradverkehr

Wer hat Lust und etwas Zeit, in einem kleinen Team zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Köln-Nippes beizutragen?

- Wo ist es für Radfahrer gefährlich?
- Sollte ein Fahrradschutzstreifen angelegt werden?
- Wie wäre es mit einer Öffnung der Einbahnstraße für Radfahrer?
- Wo fehlen Fahrradständer?
- Durch welche Maßnahmen kann die Anbindung des Fahrradverkehrs z.B. von der Autofreien Siedlung zu den Einkaufszentren verbessert werden?

Diese und weitere Fragen wollen wir als Team sammeln und beraten, wie wir diese umsetzen können. Ein kleiner Einstieg wurde schon geschafft, wir sprachen mit

Vertretern des Bezirksparlaments über Verbesserungen und auch eine Mängeltour mit Bürgermeisterin Elfi Schöntwepes wurde durchgeführt, hat aber leider bis jetzt nicht die gewünschten Veränderungen gebracht. Wie können wir die Umsetzung erreichen? ■

Wer vielleicht öfter mit dem Fahrrad im Stadtbezirk 5 unterwegs ist, daher die Probleme vor Ort kennt und Interesse hat, meldet sich bitte bei:

Wolfgang Kissenbeck

Tel.: 0221/7606391

E-Mail: mail@adfc-koeln-nippes.de

Werden Sie „Postillion de Velo“!

Nachdem in der vorigen Ausgabe von „FahRad!“ der Artikel von Gaby Selter über ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Zustellerin für „FahRad!“ erschienen war, meldete sich ein rundes Dutzend Freiwillige, das nun das bisherige Zustellteam verstärkt und mit dafür sorgt, dass „FahRad!“ pünktlich in Ihrem Briefkasten, liebe Leserin und lieber Leser, liegt.

So ist es nun möglich, die Zustellung auf dem Gebiet der Stadt Köln fast flächendeckend mit eigenen, ehrenamtlich tätigen Zustellern durchzuführen und dem ADFC ein schönes Sümmchen an Portokosten zu sparen. Der Versand eines Exemplares als sogenannte „Infopost“ kostet, je nach Umfang (Gewicht) zwischen 68 und 85 Eurocent. Das gesparte Geld stecken wir in unsere operative Arbeit, um die Sache des Radverkehrs in unserem - und Ihrem - Sinne weiterzubringen.

Wie hoch sind die Einsparungen? Im linksrheinischen Köln stellen wir ab dieser Ausgabe ca. 750 Hefte, im rechtrheinischen Köln ca. 375 Hefte und in der Stadt Rösrath ca. 25 Hefte in eigener Regie zu.

Ein paar grüne Flecken gibt's allerdings noch

auf der Kölner Postleitzahlenübersicht, und es wäre schön, wenn sich für die nebenstehend noch freien Zustellbezirke ebenfalls Freiwillige fänden, die dort künftig zweimal jährlich in die Rolle des „Postillion de Velo“ schlüpfen möchten.

Die Exemplare von „FahRad!“, die für unsere Mitglieder im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis bestimmt sind - ca. 350 Stück - werden zur Zeit noch durch die Deutsche Post AG zugestellt. Zumindest für das Stadtgebiet von Bergisch Gladbach denken wir daran, die Zustellung demnächst auch hier auf ehrenamtliche Kräfte umzustellen. ■ *kp*

Möchten Sie „Postillion de Velo“ werden?

Auf der nebenstehenden Übersicht finden Sie vielleicht noch den passenden Bezirk für Sie!

Weitere Informationen:

0221/323919

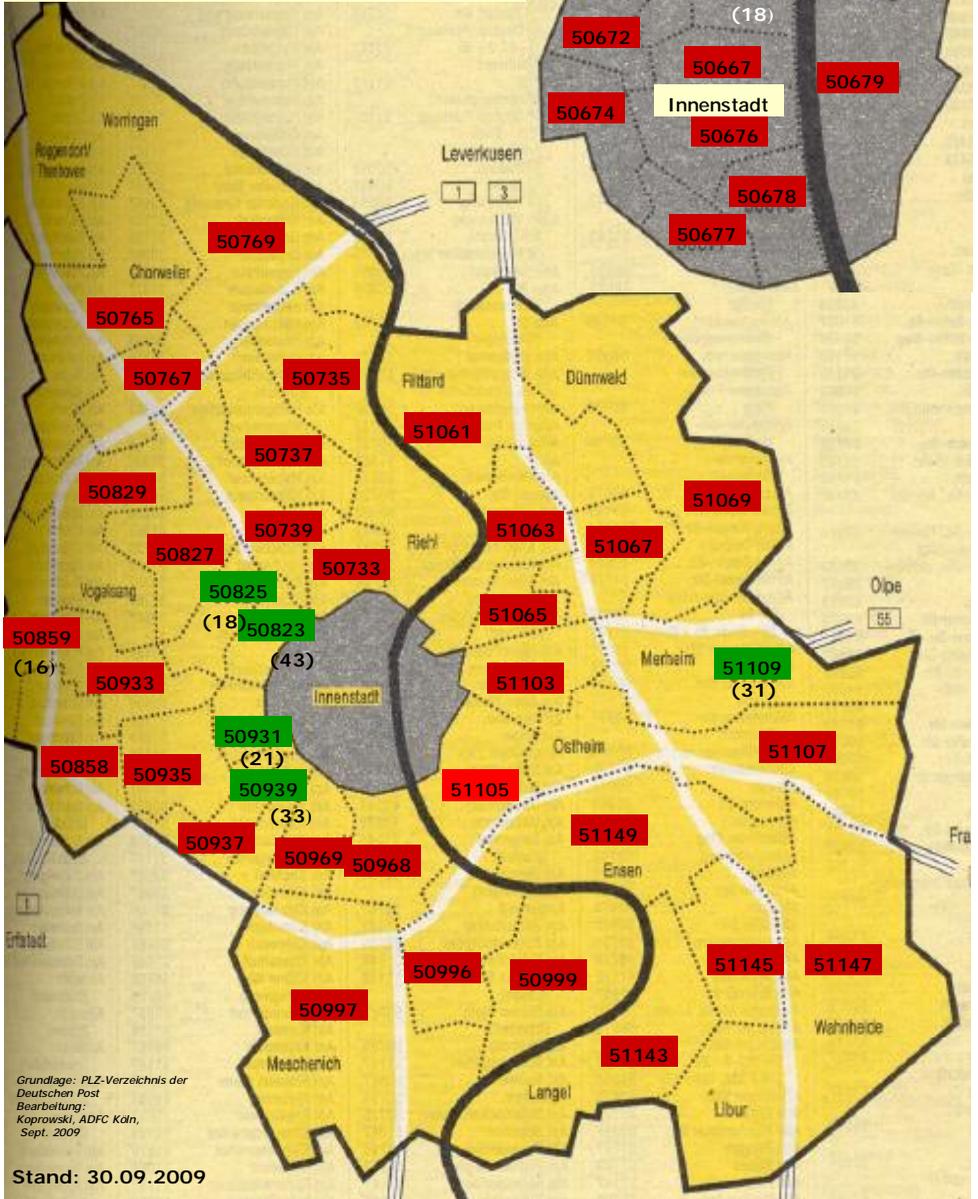
erich.koprowski@adfc-koeln.de

Übersicht über die Zustellbezirke für „FahrRad!“

50674 = Zustellbezirk bereits vergeben

50678 = Zustellbezirk noch frei

() = Anzahl der Zustellexemplare



Grundlage: PLZ-Verzeichnis der Deutschen Post
 Bearbeitung: Koprowski, ADFC Köln, Sept. 2009

Stand: 30.09.2009



Doppeldecker und liegende Jungfrau //Erich Koprowski

Es war eine illustre Schar, die sich am 17. Januar 2009 zum ersten Mal in der Geschäftsstelle des ADFC getroffen hatte, um das Tourenprogramm der Tandemfreunde aus der Taufe zu heben. Mittlerweile gehören 14 Paare den Tandemfreunden an.

Ob Fahrt ins Blaue oder zur Wahnbachtalsperre, ob zum Kloster Knechtsteden und Lichters Oldiethek oder zum Adenauer-Haus in Rhöndorf, ob Ahrtaltour oder zum Pützchens Maat, reihum kamen die Vorschläge für attraktive Tagestouren.

Ob wir nun mit drei, sechs oder zehn Tandems vorfahren, immer kriegen wir was zu hören: „Guck' mal, ein Zweierfahrrad!“, „Ein Doppelrad!“, „Die haben für zwei Leute nur *ein* Rad!“, „Das möchte ich auch mal machen!“ sind einige der Ausrufe, die wir im Vorbeifahren aufschnappten. Der Klassiker ist aber: „Die tritt dahinten ja gar nicht!“.

Zwei Paare fahren Pinos, eine Kombination aus Tandem und Liegerad. Dabei sitzt der Captain (Fahrer) hinten, während die Stokerin (Beifahrerin) vor ihm im Liege-

sitz in die Pedale tritt. Wohl noch unter dem Eindruck des soeben absolvierten Kirchganges rief ein Passant in Libur seinen Verwandten zu: „Luur ens do, en liegende Juffer!“ (Für Nichtkölner: „Schau mal da, eine liegende Jungfrau!“).

Jede Tour hat ihren eigenen Reiz und trägt natürlich auch die individuelle Handschrift des jeweiligen Tourenleiters. Auf jeden Fall gehören aber mittags das zünftige Picknick und die nachmittägliche Einkehr in einem Café oder einer Eisdielen zum festen Ritual.

Die letzte „offizielle“ Tandemtour für 2009 fand am 4. Oktober zum Erntedankumzug nach Urdenbach, dem südlichsten Vorort von Düsseldorf statt. Und obwohl es morgens bei der Abfahrt in Köln anfang zu regnen, es beim „Zustieg“ der Leverkusener Tandemfreunde an der „Wacht am Rhein“ in Strömen goss, war die Gruppe wie gewohnt gut drauf und von Umkehr keine Rede. Bei der Überquerung des „Altbieräquators“ in Monheim ließ sich dann endlich die Sonne blicken.

„Das sind ja alles Doppeldecker!“ rief ein Mann aus, als wir mit sieben Tandems über den Rheindeich in Richtung Urdenbacher Kämpfe fuhren.

Aus Anlass meines Geburtstages an eben jenem Tag gab's das Picknick diesmal aus der „Gulaschkanone“ - unserem Campinganhänger mit eingebauter Bordküche. Elfie und Wolfgang hatten als amtierende Tourenleiter den Platz dazu in einem kleinen Waldstück ausgesucht.

Als Überraschung hatte die Gruppe zusammgelegt und mir ein neues Laufrad mit tandemtauglichen Nabendynamo ge-



Das Pino von Ingrid und Walter

schenkt.

Dank der hervorragenden Organisation konnten wir unsere Tandems während des Umzugs dann sicher auf dem Hof von Elfies Tochter, die in Urdenbach lebt, unterstellen.

So erlebten wir einen wirklich beeindruckenden Erntedankumzug, dessen Teilnehmer fast eine Stunde lang, hauptsächlich mit Schürreskarren“ (hölzerne Schubkarren) voller Feldfrüchte und in „Blotschen“ (Holzschuhen) an unserem Standplatz vorbeifiliierten.

Den obligatorischen Kuchen nahmen wir stilgerecht im Schlosscafé von Schloss Benrath ein. Der Rhein machte uns anschließend einen Strich durch die Rechnung: Die Fähre nach Zons verkehrte wegen Niedrigwassers nicht, so dass wir für den Rückweg die gleiche Strecke wie auf dem Hinweg nehmen mussten.

Die Tour klang mit den Kölner Tandemfreunden und weiterem Geburtstagsbesuch nach dem Motto „Wer kütt, der kütt“ bei uns zu Hause aus. ■



Die Kartoffelsuppe köchelt auf der „Gulaschkanone“

Die Tandemfreunde treffen sich am Samstag, 05. Dezember 2009, um 15:00 Uhr, in der ADFC-Geschäftsstelle in der Alten Feuerwache, um bei Gebäck und Kaffee/Tee/Kakao das Tourenprogramm für 2010 zu besprechen

Kontakt:

Erich Koprowski

0221 / 763100

erich.koprowski@adfc-koeln.de

Neues Testfahrzeug //Erich Koprowski

Der ADFC Köln verfügt nun über ein weiteres Leihtandem. Zu verdanken hat er das Kurt Batz, der ehrenamtlich als Captain für eine blinde Stokerin fungiert. Diese hatte ihm vor Jahren bereits ihr altes Tandem überlassen, nachdem sie sich ein neueres Modell angeschafft hatte. Nur- Kurt Batz hatte dafür keine Verwendung, da seine Ehefrau am gemeinsamen Tandemfahren kein Interesse hat.

Er hatte von der Tandem-Spende von Klaus Kropp in der vorigen Ausgabe von „FahrRad!“ gelesen und sich dann spontan entschlossen, sein Tandem ebenfalls dem ADFC zu spenden. Dort leistet es bereits gute Dienste.

Das sportliche Schauff-Tandem mit 27-Gang-Kettenschaltung und hydraulischen Bremsen ist seit der Übergabe an den Verein als Leihtandem im Dauereinsatz.

Seit dem 1. August ist Kurt Batz pensioniert und bringt sich nun auch beim ADFC ehrenamtlich ein. So gehört er zum Zustell-Team von „FahrRad!“ und war auch bereits verschiedentlich am Info-



Kurt Batz bei der Übergabe seiner Spende

stand behilflich. Für beides, die großzügige Spende und das ehrenamtliche Engagement, sei Kurt Batz an dieser Stelle herzlich gedankt! ■

ADFC-Leihtandem

Erich Koprowski

0221 / 763100

erich.koprowski@adfc-koeln.de

Ansprechpartner, Fördermitglieder und Auslagestellen

Postanschrift:

ADFC Köln und Umgebung e.V.
Melchiorstr. 3
50670 Köln
Tel.: 0221/323919
Fax: 0221/326986
mail@adfc-koeln.de
www.adfc-koeln.de

Vorsitzende:

Hans-Günther Dirksmeyer
Am Fliederbusch 21, 50827 Köln
Tel.: 0221/5302454
dirksmeyer@netcologne.de

Erich Koprowski
Riehler Gürtel 84, 50735 Köln
Tel.: 0221/763100
erich.koprowski@adfc-koeln.de

Schatzmeisterin:

Anke Prinz

Schriftführung und

Technik/Kaufberatung:

Stephan Behrendt
Tel.: 0221/621193

Geschäftsführerin:

Anke Prinz
Tel.: 0221/323919
anke.prinz@adfc-koeln.de

Öffentlichkeitsarbeit/Presse

Charles Hoch
0221/614804
presse@adfc-koeln.de

Redaktion „FahrRad!“:

Erich Koprowski

Verkehrsplanung:

Norbert Schmidt
Tel.: 0221/665972
n.schmidt@adfc-nrw.de

GPS:

Janina und Marco Weinand
Tel.: 02203/2963416
weinand@adfc-koeln.de

Tandemfreunde:

Erich Koprowski

Stadtteilgruppen

Porz:
Wolfgang Kubasiak
Tel.: 0171/4944932

Nippes:

Wolfgang Kissenbeck
Tel.: 0221/7606391
www.adfc-koeln-nippes.de

Mülheimer Fahrrad Gruppe:

Rolf Bauerfeind
Tel.: 0221/9619930
Fax: 0221/9619940
mfg@muelheimer-freiheit.net

Fahrradbeauftragter der Stadt Köln:

Jürgen Möllers
Tel.: 0221/221-22851
Fax: 0221/221-27082
E-Mail: fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de

Aktionsbündnis „Velo 2010“:

www.velo2010.de

Unsere Fördermitglieder:

Stadt Köln, Amt für Straßen- und Verkehrstechnik, Willy-Brandt-Platz 2, 50769 Köln-Deutz, **Bachem Verlag**, Ursulaplatz 1, 50668 Köln-Altstadt Nord, **Lindlau am Ring**, Hohenstaufenring 62, 50674 Köln-Innenstadt, **nirala Fahrradladen GmbH**, Radlager, Sechzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, **Planungsbüro VIA eG**, Marsportengasse 6, 50667 Köln-Innenstadt, **Portz am Ring**, Lindenstr. 3, 50674 Köln-Innenstadt, **Pützfeld GmbH**, Langericher Hauptstr.67, 50739 Köln-Longerich, **Radmarkt Schumacher GmbH**, Robert-Perthel-Str. 53, 50739 Köln-Longerich, **Schneider & Bank Reisen**, Johannesweg 16, 53894 Mechernich, **StadtRad**, Bonner Str. 53-63, 50677 Köln-Südstadt, **Zwei plus zwei**, Stolberger Str. 1, 50933 Köln, **Zweiradwerkstatt 180 Grad e.V.**, Odenwaldstr. 90, 51105 Köln-Gremberg

Unsere Auslagestellen:

Ahorn Immobilien, Ewaldstr.5, 50670 Köln-Neustadt Nord, **auf draht**, Weyerthal 18, 50937 Köln-Sülz, **ASTa**, Universitätsstr. 33, 50937 Köln, **Bezirksrathaus Ehrenfeld**, Venloer Str. 419-421, 50825 Köln-Ehrenfeld, **Bezirksrathaus Nippes**, Neusser Str. 450, 50733 Köln-Nippes, **Bezirksrathaus Mülheim**, Wiener Platz 2a, 51103 Köln-Mülheim, **Bezirksrathaus Kalk**, Kaiker Hauptstr. 247-273, 51107 Köln, **Bezirksrathaus Porz**, Friedrich-Ebert-Ufer 64, 51149 Köln-Porz, **Bio-Bäckerei Kornstube**, Neusser Str. 319, 50733 Köln-Nippes, **Buchhandlung Till Eulenspiegel**, Stammheimer Str. 106, 50735 Köln-Riehl, **Bürgerzentrum Alte Feuerwache**, Melchiorstr. 3, 50670 Köln-Neustadt Nord, **Bürgerzentrum Altenberger Hof**, Mauener Str. 92, 50733 Köln-Nippes, **Bürgerzentrum Deutz**, Tempelstr. 41-43, 50679 Köln-Deutz, **Bürgerzentrum Ehrenfeld**, Venloer Str. 429, 50825 Köln-Ehrenfeld, **Café/Bistro Kommödchen**, Merheimer Str. 53, 50733 Köln-Nippes, **Café Lichtblick**, Gisbertstr. 98, 51061 Köln-Stammheim, **Café Melange**, Im Weidenbruch 120, 51061 Köln-Höhenhaus, **Café Scholl**, Komodienstr. 17, 50667 Köln-Innenstadt, **Eltzhof (Café Mahou)**, Burgallee 1, 51147 Köln-Porz, **Fahrradhandel Esch**, Ostheimer Str. 16, 51103 Köln-Vingst, **Hirsch-Apotheke**, Buchheimer Str. 29, „ Bertoldi-Haus“ 51063 Köln-Mülheim, **Landkartenhaus Gleumes**, Hohenstaufenring 47-51, 50674 Köln-Innenstadt, **Lindlau am Ring**, Hohenstaufenring 64, 50674 Köln-Innenstadt, **Fahrradhaus Pesch**, Friedrichstr. 11, 51149 Köln-Porz, **Portz am Ring**, Lindenstr. 3, 50674 Köln-Innenstadt, **Pro Natura**, Florastr. 19, 50733 Köln-Nippes, **Prumbaum**, Dellbrücker Hauptstr. 43-47, 51069 Köln-Dellbrück, **Pützfeld**, Langericher Hauptstr. 67, 50739 Köln-Longerich, **Radhaus K**, Hansaring 29, 50670 Köln-Innenstadt, **Radlager**, Sechzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, **Radstation im Kölner Hauptbahnhof (Breslauer Platz)**, 50667 Köln-Innenstadt, **Fahrrad Schneider**, Dürener Str. 173, 50931 Köln-Lindenthal, **Schonsch-Moden Inh. Elke Lindermann**, Frankfurter Str. 48, 51063 Köln-Mülheim, **StadtRad**, Bonner Str. 53-63, 50677 Köln-Südstadt, **Stammheimer Stadtteilbüro**, Bonhoefferstr. 13, 51061 Köln, **Tanzzentrum**, Weißhausstr. 21, 50939 Köln-Sülz, **Weidener Fahrradhaus Klaus Schwarz**, Aachener Str. 1193, 50858 Köln-Weiden, **Fahrrad Weile**, Humperdinckstr. 2, 51069 Köln-Dellbrück, **Fahrrad Weiss**, Deutzer Freiheit 72, 50679 Köln, **Zwei plus Zwei**, Bismarckstr. 56 – 62, 50672 Köln, **Zweirad Lange**, Berliner Str. 880, 51069 Köln-Dünnwald, **Zweiradwerkstatt 180 Grad e.V.**, Odenwaldstr. 90, 51105 Köln

Werden Sie jetzt Mitglied im ADFC!

Als ADFC-Mitglied erhalten Sie:

- **Verkehrs-Haftpflichtversicherung**
(für Rad, Fuß und Bus/Bahn, bis 2 Mio. Euro, 500 Euro Selbstbeteiligung)
- **Verkehrs-Rechtsschutzversicherung**
(für Rad, Fuß und Bus/Bahn, bis 250.000 Euro, 300 Euro Selbstbeteiligung)
- Zeitschrift „**Fahrrad!**“ kostenlos per Post
- Zeitschrift „**Radwelt**“ kostenlos per Post
- Leistungen der Mitgliedsverbände der **European Cyclist's Federation (ECF)**
- **Rabatte bei folgenden Angeboten:** Dia-Vorträge, Radtouren, Fahrrad-Codierung, Diebstahlversicherung (Bike-Assekuranz)
- Sie parken **kostenlos** in der **Radstation** am Kölner Hauptbahnhof und erhalten dort auf **alle sonstigen Leistungen 10% Rabatt**

Ich möchte Mitglied werden:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail, Telefon (Angaben freiwillig)

Beruf, Geburtsjahr

Einzelmitgliedschaft 38 Euro pro Jahr

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft
48 Euro Pro Jahr

Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Datum, Unterschrift

Ich erteile dem ADFC eine Einzugsermächtigung

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

ADFC Köln und Umgebung e.V.
Melchiorstr. 3
50670 Köln
Tel.: 0221/323919 • Fax: 0221/326986

Unser Tourenprogramm: Ein Wort zuvor!

Wir haben die Tourenbeschreibungen mit Symbolen versehen, die Ihnen die Information erleichtern sollen:



Touren und Veranstaltungen des ADFC Köln und Umgebung e.V. • Für ADFC-Mitglieder grundsätzlich kostenfrei, bitte Mitgliedsausweis vorzeigen! Bei Touren, die nicht mit dem ADFC-Logo gekennzeichnet sind, handelt es sich um Angebote anderer Veranstalter, die wir um der Vielfalt willen mit aufgenommen haben, ebenso wie die Wanderangebote im Winterhalbjahr. Es kann auch vorkommen, dass ADFC-Tourenleiter hier Radreisen oder -touren in Privatinitiative anbieten.



Hier ist der Tourenleiter bzw. der Veranstalter benannt



Unter den hier angegebenen Telefonnummern bzw. E-Mailadressen können Sie sich zur Tour anmelden und nähere Informationen erhalten.



Tour der Tandemfreunde • Die Touren führen bei zügigem Tempo über relative weite Strecken und sind daher grundsätzlich als „schwer“ eingestuft • Für Solofahrer nur bedingt geeignet!



Hier sind Treffpunkt und –zeit angegeben



Angaben über die Kosten der Tour • Nichtmitglieder zahlen bei Touren des Kreisverbandes zusätzlich 5,00 €, bei den Touren der Ortsgruppe Porz zusätzlich 3,00 € pro Person • Unsere Tourenleiter arbeiten ehrenamtlich, die Tourbeiträge kommen der Arbeit des ADFC Köln und Umgebung e.V. zugute.

Schwierigkeitsgrade der Touren:



leicht: Hier kann jeder mitfahren, vom Schulkind bis zum Großvater. Die Strecke beträgt in der Regel maximal 50 Km in flachem Gelände.



mittel: Für Radlerinnen und Radler, die regelmäßig fahren. Es geht maximal über 80 Km und auch schon mal bergauf. Wir empfehlen ein Touren- oder Sportrad mit Gangschaltung.



schwer: Hier ist eine gewisse Kondition erforderlich, um maximal 100 Km in teilweise bergigem Gelände oder bei zügigem Tempo problemlos zu bewältigen. Ein Touren- oder Sportrad mit Gangschaltung ist erforderlich.

Teilnehmerzahl

Im Regelfall gilt: mind. 4 Personen, max. 20 Personen. Abweichende Regelungen durch die Tourenleiter sind, soweit bekannt, angegeben.

StVO für alle

Für alle Teilnehmer an den Touren gilt die Straßenverkehrsordnung. Fahrräder mit Gangschaltung erleichtern die Teilnahme an unseren Touren. Für Proviant und Regenbekleidung sollten sich verkehrssichere Fahrradtaschen am Rad befinden. Räder mit Einkaufskörbchen sind zum Radeln in der Gruppe **absolut ungeeignet**. Wir empfehlen, zur eigenen Sicherheit einen **Fahrradhelm** zu tragen. **Flickzeug** und **Luftpumpe** nicht vergessen! Die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Touren!

Je nach Witterung oder auch bei zu geringer Teilnehmerzahl können Touren ausfallen! Ob eine Tour stattfindet, erfahren Sie beim jeweiligen Tourenleiter!

„Man reist nicht nur um anzukommen, sondern vor allem, um unterwegs zu sein.“

J. W. von Goethe



Der Reisetourer von WANDERER.
Empfehlung „Top-Produkt“ Zeitschrift „RADtourer“



Im Radlager sind Sie gut beraten.

Mit Rädern und Zubehör für den Alltag, die Tour am Wochenende oder das Nachfühlen von Goethes Reise nach Italien.

Radlager

Das Fahrradfachgeschäft in Nippes
Sechzigstraße 6/Ecke Merheimer Straße
50733 Köln

Tel. 0221-73 46 40, Werkstatt 739 01 32
Öffnungszeiten 10-19 Uhr, Sa. 10-15 Uhr
Info@radlager.de, www.radlager.de

<p>Mittwoch, 04. November 2009 </p> <p>Köln-Pfad, südlicher Teil 1</p> <p> ca. 60 km</p> <p> Roland Lindenthal</p> <p> 0157/72950683</p>	<p>Wir radeln über den südlichen Teil des Kölnpfades von Bensberg nach Köln. Im Königsforst kommen wir an der höchsten Erhebung Kölns, dem Monte Trodelööh, vorbei, bevor wir durch die Wahner Heide die Kölner Bucht erreichen. Durch die Gemüsfelder und den Rechtsrheinischen Auenwald erreichen wir denn Köln. Einkehr vorgesehen.</p> <p> 9:00 Uhr Bf Messe/Deutz</p> <p> 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 07. November 2009</p> <p>A biss 'I Kultur muas sei!</p> <p> Erika u. Lothar Hirsch</p> <p> 0221/72760135</p>	<p>Theaterbesuch im Bauturm (Theaterstück wird nach Vorlage des Theaterspielplanes bekanntgegeben).</p> <p> 1/2 Stunde vor Beginn, vor dem Theater, Aachener Str. 24-26</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldeschluss: 30.10.2009 <p> Ca. 20,00 €</p>
<p>Samstag, 07. November 2009 </p> <p>Tacho zweiundzwanziggib Gas sonst wirst Du ranzig!</p> <p> hohes Tempo!</p> <p> Roland Lindenthal</p> <p> 0157/72950683</p>	<p>Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter.</p> <p> Gibt der Tourenleiter bei Anmeldung bekannt</p> <p> 5,00 € für Nichtmitglieder</p> 
<p>Dienstag, 10. November 2009 </p> <p>Radlertreff und Tourenplanung</p>	<p>Diskussionsthemen sind Fahrradturlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.</p> <p> Ab 18:00 Uhr „Em kölsche Boor“, Eigelstein 121-123</p>
<p>Mittwoch, 11. November 2009 </p> <p>Auf den Spuren der Grafen von Trips, 1. Teil</p> <p> ca. 65 km</p> <p> Hans Menz</p> <p> 0163/9138994</p>	<p>DB bis Jülich. Am Tagebau vorbei nach Geilenkirchen und weiter nach Düren. Mit DB nach Köln. Mit Einkehr.</p> <p> 8:45 Uhr, Bahnhof Deutz</p> <p> Bahnfahrt ca. 10,00 € plus 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sonntag, 15. November 2009 </p> <p>Im Ahrtal: Rotweinwanderweg, Teil 1</p> <p> ca. 18 km</p> <p> Mirko Musler</p>	<p>Die malerisch-bizarre Weinhängellandschaft der Ahr wird uns mit ihrer vollen Pracht von Altenahr bis Rech über Mayschoß begleiten. Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr !</p> <p> 8:35 Uhr, Köln Hbf, Blumenladen</p> <p> Anteilige Bahnfahrt zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p> <p> 02271/52109</p>
<p>Dienstag, 17. November 2009</p> <p>Nachmittagstour für Familien und Senioren</p> <p> ca. 3h</p> <p> Franco Sorressa</p>	<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, ein Restaurant oder einen Riegarten.</p> <p> Rheinpegel, Altstadtufer  Diese Tour ist kostenfrei!</p> <p> 0221/586172</p>
<p>Sonntag, 22. November 2009 </p> <p>Bonn und Bad Godesberg im Lichterglanz</p> <p> ca. 35 km</p> <p> Hans Menz</p> <p> 0163/9138994</p>	<p>DB bis Troisdorf. Entlang der Sieg nach Bonn. Einkehr im Café. Bei Anbruch der Dunkelheit weiter bis Bonn-Mehlen. DB nach Köln. Rückfahrt ca. 20:00 Uhr.</p> <p> 14:15 Bahnhof Deutz</p> <p> Bahnfahrt: ca. 10,00 € zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Dienstag, 24. November 2009 </p> <p>Treffen der Stadtteilgruppe Nippes</p>	<p>Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!</p> <p> 20:00 Café/Bistro „Kommödchen“, Merheimer Str. 53, Köln-Nippes</p>

<p>Wir radeln durch die Wahner Heide ins Sülztal zur Burg Sülz. Weiter geht es durch das Gammersbacher Tal zur gleichnamigen Mühle. Nach einem kurzen, kräftigen Anstieg an Burg Schönraath vorbei geht es wieder abwärts durch das naturbelassene Kupfersiefer Tal nach Rösrath. Ab Rösrath nach Köln mit der Bahn möglich. Einkehr vorgesehen.</p> <p>9:00 Uhr Bahnhof Deutz  5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Mitwoch, 25. November 2009 Gammersbacher- und Kupfersiefer Tal  ca.60 km  Roland Lindenthal  0157/72950683</p>
<p>Zum Jahresausklang und zur Beratung, was wir im Sommer des nächsten Jahres machen wollen, geht die Tour rund 40 km an einen Ort (Gaststätte), der vorher nur dem Organisator bekannt ist.</p> <p>11:00 Uhr Kreuzblume vor dem Dom • Ende: ca. 17:00 Uhr  5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 28. November 2009 Jahresausklang  ca. 40 km  Hans-Günther Dirksmeyer  0221/5302454</p>
<p>...von Kloster Merten bis Stein und Stadt Blankenberg Besuch einer weihnachtlichen Ausstellung in einer alten Scheune in Stein u. evtl. Besuch des mittelalterlichen Weihnachtsmarktes in Blankenberg.</p> <p>Hbf, Breslauer Platz, Würstchenbude 13:00 Uhr, Abfahrt: 13:21 Uhr •  Anmeldeschluss: 27.11.2009 Anteilige Bahnfahrt </p>	<p>Samstag, 28. November 2009 Wintervandierung entlang der Sieg...  ca. 12 km  Erika u. Lothar Hirsch  0221/2760135</p>
<p>Wir wandern zum Bundesforstamt in der Wahner Heide. Hier können wir direkt Köstlichkeiten vom Grill probieren und uns dabei durch die kulinarischen Genüsse des Wildfleisches verwöhnen lassen. Interessantes Begleitprogramm unter dem Motto: „ Frisch' Natur, Erholung pur !“</p> <p>9:45 Uhr, Bahnhof Deutz, Gleis 9, Abfahrt: 9.56 Uhr , RB 25 , Richtung Rösrath  Anteilige Bahnfahrt </p>	<p>Samstag, 28. November 2009 Wandlung zum Wald- und Wildtag  ca. 16 km  Mirko Musler  02271/52109</p>

Cologne Conference Bike

Sieben auf einen Streich



Köln - Rikschas

- Rikschas-Taxi-Fahrt
- Stadtrundfahrt
- Brückentour
- Hochzeitsfahrt
- Picknickfahrt
- Mondschein- und Feder-Champagner-Fahrt
- Rheinuferentour
- Brauhausbour
- Kidstour
- Gutscheine

Fahrten auch außerhalb Köln möglich




Tel.: 0221 60 47 89

Ferdpedale | Köln-Rikschas | Leuchterstr. 166 | 51069 Köln
www.koeln-rikscha.de | info@koeln-rikscha.de



per pedale
10 Jahre
Köln-Rikschas

<p>Sonntag, 29. November 2009 Zum Naturschutzbasar</p>  ca.40-50  Hannelore Pirk und Heinz Boden  0221/818561	<p>Wir radeln mit dem ADFC Leverkusen nach Opladen und können dort viele schöne Weihnachtsgeschenke kaufen. Hier gibt es zur Mittagspause leckere Sachen zu essen und zu trinken. 09:30Uhr Deutzer Bahnhof mit Hannelore Pirk 11:00 Uhr Lindenplatz Schlebusch mit Heinz Boden</p>  9:30 Uhr, Bahnhof Deutz mit Hannelore Pirk, 11:00 Lindenplatz, Schlebusch mit Heinz Boden  5,00 € für Nichtmitglieder
<p>Sonntag, 29. November 2009 Wanderung...</p>  ca. 18 km  Mirko Musler  02271/52109	<p>...zum Nikolaus-Markt nach Alt-Kaster, dem etwas anderen Weihnachtsmarkt in Häusern und Innenhöfen, den wir um die Mittagszeit besichtigen werden. Rucksackverpflegung.  8:50 Uhr, Hbf, Blumenladen, Abfahrt: 9:17 Uhr  Anteilige Bahnfahrt</p>
<p>Dienstag, 01. Dezember 2009 Nachmittagstour für Familien und Senioren</p>  Dauer: ca. 3 h  Franco Sorressa  0221/586172	<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, ein Restaurant oder einen Biergarten. In den Wintermonaten bitte beim Tourenleiter nachfragen, ob die Tour wetterbedingt stattfindet.  14:00 Rheinpegel, Altstadtufer  Diese Tour ist kostenfrei!</p>
<p>Samstag, 05. Dezember 2009 Tacho zweiundzwanzig ... gib Gas sonst wirst Du ranzig!</p>  Hohes Tempo  Roland Lindenthal  0157/72950683	<p>Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter  Gibt der Tourenleiter bekannt  5,00 € für Nichtmitglieder</p> 
<p>Sonntag, 06. Dezember 2009 Zum Weihnachtsmarkt Ruppichterath</p>  ca. 50 km  Hans Menz  0163/9138994	<p>DB nach Runderoth. Über Marienberghausen (Bunte Kerke) zum Weihnachtsmarkt. Einkehr. Am späteren Nachmittag über den Nutscheid nach Herchen / Sieg. DB nach Köln.  10:00 Uhr Bahnhof Deutz  ca.10,00 € für Bahnfahrt zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Dienstag, 08. Dezember 2009 Radlertreff und Tourenplanung</p> 	<p>Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.  ab 18:00 Uhr: „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121-123</p>
<p>Mittwoch, 09. Dezember 2009 Weihnachtsmärkte</p>  ca. 50 km  Hannelore Pirk  0221/818561	<p>Bei trockenem Wetter radeln wir nach Bonn, sonst nach Brühl. Zur Mittagspause auf dem Weihnachtsmarkt. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren.  9:30 Uhr Bahnhof Deutz  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 12. Dezember 2009 Laternenwanderung durch den Königsforst</p>  ca. 12 km  Erika u. Lothar Hirsch  0221/2760135	<p>Wir wandern durch den hoffentlich verschneiten Königsforst und machen Rast in einer Schutzhütte um unsere mitgebrachten Plätzchen und den Glühwein zu genießen. Wenn die Dunkelheit anbricht zünden wir unsere Laternen an uns wandern zurück zu unserem Ausgangspunkt. Schlusseinkauf im Schwalbennest.  13:00 Uhr, Endhaltestelle Königsforst, KVB-Linie9 ● Anmeldeschluss: 11.12.09  3,00 €</p>



Romantische Stimmung bei der Glühweintour 2008 an der Saaler Mühle

Foto: kp

<p>Von Rech nach Ahrweiler, Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr !</p> <p>8:35 Uhr Köln Hbf, Blumenladen, Abfahrt: 8:56 Uhr</p> <p>Anteilige Kosten für Bahnfahrt</p>	<p>Samstag, 12. Dezember 2009 Im Ahrtal: Rotweinwanderweg, Teil 2</p> <p> ca. 18 km</p> <p> Mirko Musler</p> <p> 02271/52109</p>
<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, ein Restaurant oder einen Biergarten. In den Wintermonaten bitte beim Tourenleiter nachfragen, ob die Tour wetterbedingt stattfindet.</p> <p>14:00 Uhr, Rheinpegel, Altstadtufer</p> <p>Diese Tour ist kostenfrei!</p>	<p>Dienstag, 15. Dezember 2009 Nachmittagstour für Familien und Senioren</p> <p> Dauer: ca. 3h</p> <p> Franco Sorressa</p> <p> 0221/586172</p>
<p>Zum Beginn unserer traditionellen Glühweintour besuchen wir das Grab des Schöpfers dieser ADFC-Tour, Michael Doland, auf dem Deutzer Friedhof. 1993 hat Hannelore Pirk von ihm als Krankenvertretung diese Tour übernommen und leitet sie heute zum 17. Mal, wie in den letzten Jahren gemeinsam mit Volker Haas. Rucksackverpflegung.</p> <p>9:00 Uhr Deutzer Friedhof, 9:30 Uhr Bahnhof Deutz</p> <p>5,00 € für Nichtmitglieder</p>	<p>Mittwoch, 16. Dezember 2009 Glühweintour I</p> <p> ca. 40km</p> <p> Hannelore Pirk/Volker Haas</p> <p> 0221/818561</p>
<p>Glühweintour mit Jahresabschlussfeier bei Kerzenlicht und Kaminfeuer in harmonischer Atmosphäre an die Saaler-Mühle in Bensberg.</p> <p>10:00 Uhr Bahnhof Deutz</p> <p>5,00 € für Nichtmitglieder</p>	<p>Mittwoch, 16. Dezember 2009 Glühweintour II</p> <p> ca. 40km</p> <p> Klaus Gierden</p> <p> 0221/821759</p>

<p>Samstag, 19. Dezember 2009 Bis Samstag, 2. Januar 2010, <i>Panoramawanderungen zwischen den Jahren</i></p> <p> Mirko Musler  02271/52109</p>	<p>Weihnachten und Sylvester mal anders, an der Makarska-Riviera an der kroatischen Adriaküste ! Alle, die Weihnachten und Sylvester gerne mal anders erleben möchten, haben jetzt die Möglichkeit, im Ort BRELA an der Makarska-Riviera (südliche kroatische Adria-Küste) und in einer netten familiären Atmosphäre sowie einer schönen Umgebung die Tage über Weihnachten bis ins Neue Jahr unmittelbar am Meer zu verbringen. Es werden täglich Panorama-Wanderungen auf den traumhaft schönen Wanderwegen entlang der Makarska-Riviera angeboten.</p> <p> Weitere Informationen und Einzelheiten beim Veranstalter Mirko Musler</p>
<p>Sonntag, 20. Dezember 2009 <i>Köln im Lichterkranz</i></p> <p> ca. 1,5h  Hans Menz  0163/9138994</p>	<p>Abendfahrt durch Köln mit schönen Ausblicken. Abschluss Weihnachtsmarkt Rudolfplatz. Nicht bei Schnee und Eis.</p> <p> 18:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  Diese Tour ist kostenfrei!</p>
<p>Freitag, 01. Januar 2010 <i>Mit dem Rad ins neue Jahr</i></p> <p> ca. 40-50 km  Hannelore Pirk/Peter Herd  0221/818561</p>	<p>Wir schließen uns wieder dem ADFC Leverkusen an und erleben Leverkusen fast ohne Straßenverkehr. Gemütliche Mittagseinkehr beim Chinesen. 09:00 Uhr Deutzer Bahnhof mit Hannelore Pirk 10:00 Uhr Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte mit Peter Herd</p> <p> 9:00 Uhr Bahnhof Deutz mit Hannelore Pirk 10:00 Uhr Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte mit Peter Herd  Diese Tour ist kostenfrei!</p>
<p>Samstag, 02. Januar 2010 <i>Tacho zweiundzwanzig</i></p> <p>     Roland Lindenthal  0157/72950683</p>	<p>...gib Gas, sonst wirst Du ranzig! Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter.</p> <p> Gibt der Tourenleiter bei Anmeldung bekannt.  5,00 € für Nichtmitglieder</p> 
<p>Sonntag, 03. Januar 2010 <i>Zur Krippe im Kloster Steinfeld</i></p> <p>  ca. 45 km  Hans Menz  0163/9138994</p>	<p>Mit DB nach Kall. Durch das Urfttal nach Nettersheim, über Marmagen (Einkehr) nach Steinfeld. Rückfahrt über Urft nach Kall. DB nach Köln</p> <p> 10:15 Uhr Bahnhof Deutz  Ca. 10,00 € Bahnfahrt zzgl 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Dienstag 05. Januar 2010 <i>Nachmittagstour für Familien und Senioren</i></p> <p> ca. 3h  Franco Sorressa  0221/586172</p>	<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, in ein Restaurant oder einen Biergarten. In den Wintermonaten bitte beim Tourenleiter nachfragen, ob die Tour wetterbedingt stattfindet.</p> <p> 14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  Diese Tour ist kostenfrei!</p>
<p>Freitag, 08. Januar 2010 <i>Krippenfahrt</i></p> <p> ca. 40km  Hannelore Pirk  0221/818561</p>	<p>Wir besuchen bekannte und unbekannt Krippen, zum Teil mit kompetenter Führung. Bei Schnee und Eis benutzen wir öffentliche Verkehrsmittel. Mittagseinkehr.</p> <p> 9:30 Uhr Bahnhof Deutz  8,00 € für Führung zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag,, 09. Januar 2010 <i>Brunchen auf der Burg</i></p> <p> ca. 15km  Erika u. Lothar Hirsch  0221/2760135</p>	<p>Mit der DB nach Bad Münstereifel zum Brunchen auf die Burg. Anschließend kleine Wanderung rund um Bad Münstereifel.</p> <p> 8:00 Hbf Breslauer Platz, Würstchenbude, Abfahrt: 8:21 Uhr, Anmeldeschluss:01.01.10  Anteilige Kosten für die Bahnfahrt</p>

<p>Im Neuen Jahr „krippenpilgern“ wir per Rad und Bahn auf einer Teilstrecke des rheinischen Jakobswegs. Info dazu am 5. Januar, Café Scholl, Komödienstr. 17 Pilgerverpflegung, Schlußeinkehr</p> <p>11:00 Uhr, Alte Feuerwache. Melchiorstr. 3  </p> <p>Ca. 5,00 € zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 09. Januar 2010 </p> <p>Krippenfahrt per Rad und Bahn</p> <p>  ca. 24km</p> <p> Arthur Rumpel </p> <p>0221/722312</p>
<p>Tandem-Krippenfahrt zu bekannten und weniger bekannten Krippen in Köln und im Umland. Rucksackverpflegung, Schlusseinkehr!</p> <p>10:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  </p> <p>5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 09. Januar 2010 </p> <p>Krippenfahrt</p> <p> ca. 60km</p> <p> Erich Koprowski </p> <p>0221/763100</p>
<p>Diskussionsthemen sind Fahrradturlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.</p> <p>ab 18:00 Uhr „Em Kölsche Boor“ Eigelstein 121 – 123 </p>	<p>Dienstag, 12. Januar 2010 </p> <p>Radlertreff und Tourenplanung</p>
<p>Auf verkehrsarmen Wegen radeln wir zum Königsforst. Hier radeln wir auf Nebenwegen bis zur höchsten Erhebung des Königsforstes, dem Tütberg. Hier befinden wir uns auf gleicher Höhe mit Spitze des Kölner Domes. Talwärts kommen wir dann ins Sülztal. An der Sülz entlang radeln wir bis Rösrath, wo wir quer durch die Wahner Heide wieder Köln erreichen werden. Einkehr vorgesehen.</p> <p>9:00 Uhr Bahnhof Deutz  </p> <p>5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Mittwoch, 13. Januar 2010 </p> <p>Königsforst und Sülztal</p> <p>  ca. 50km</p> <p> Roland Lindenthal </p> <p>0157/72950683</p>
<p>Die malerisch bizarre Weinhängellandschaft der Ahr wird uns mit Ihrer vollen Pracht von Bad Bodendorf bis Bad Neuenahr begleiten. Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr!</p> <p>8:35 Uhr Köln Hbf, Blumenladen, Abfahrt: 8:56 UhrBahnhof  </p> <p>Anteilige Kosten für die Bahnfahrt </p>	<p>Sonntag, 17. Januar 2010</p> <p>Im Ahrtal: Rotweinwanderweg, Teil 3</p> <p> ca. 18km</p> <p> Mirko Musler </p> <p>02271/52109</p>



Milieukrippe in St. Maria Lyskirchen Foto: kp

<p>Dienstag, 19. Januar 2010 <i>Nachmittagstour für Familien und Senioren</i></p>  ca. 3h  Franco Sorressa  0221/586172	<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, in ein Restaurant oder einen Biergarten. In den Wintermonaten bitte beim Tourenleiter nachfragen, ob die Tour wetterbedingt stattfindet.</p>  14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  Diese Tour ist kostenfrei!
<p>Samstag, 23. Januar 2010 <i>Wanderung zum Heidentempel</i></p>  ca. 18km  Erika u. Lothar Hirsch  0221/2760135	<p>Wir wandern von Bad Münstereifel aus zum Heidentempel.</p>  8:00 Uhr Hbf Breslauer Platz, Würstchenbude, Abfahrt: 8:21 Uhr, Anmeldeschluss: 22.01.10 <p>Anteilige Kosten für die Bahnfahrt</p>
<p>Dienstag, 26. Januar 2010 <i>Treffen der Stadtteilgruppe Nippes</i></p>  Volker Haas  0221/877863	<p>Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!</p>  20:00 Uhr Café/Bistro „Kommödchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes
<p>Mittwoch, 27. Januar 2010 <i>Ohne Räder: Kulturlinie 107 in Essen</i></p>  Volker Haas  0221/877863	<p>Entdeckung der „Europäischen Kulturhauptstadt“ Essen mit der Straßenbahnlinie 107. Entlang der Strecke, die von Essen-Bredney bis nach Gelsenkirchen führt, liegen rund 60 kulturelle Sehenswürdigkeiten (Architektur, Museen, Theater), von denen wir uns die jeweils interessantesten ansehen wollen.</p>  8:30 Uhr Bahnhof Deutz  Anteilige Kosten für Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder
<p>Dienstag, 02. Februar 2010 <i>Nachmittagstour für Familien und Senioren</i></p>  ca. 3h  Franco Sorressa  0221/586172	<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, in ein Restaurant oder einen Biergarten. In den Wintermonaten bitte beim Tourenleiter nachfragen, ob die Tour wetterbedingt stattfindet.</p>  14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  Diese Tour ist kostenfrei!
<p>Mittwoch, 03. Februar 2010 <i>Wahner Heide</i></p>  ca. 55km  Roland Lindenthal  0157/72950683	<p>Am Rhein entlang radeln wir bis Porz, wo wir dann am Flughafen die Wahner Heide erreichen. In einem großen Bogen um den Flughafen herum erkunden wir auf nicht ganz ebenen Wegen das Naturschutzgebiet der Wahner Heide. Einkehr vorgesehen.</p>  09:00 Uhr Hbf Köln Messe/Deutz  9:00 Uhr Bahnhof Deutz  5,00 € für Nichtmitglieder
<p>Samstag, 06. Februar 2010 <i>Wanderung zum Milchhäuschen</i></p>  ca. 12 km  Erika u. Lothar Hirsch  0221/2760135	<p>Gemütliche Wanderung um Königswinter zum Milchhäuschen.</p>  8:45 Uhr Hbf Breslauer Platz, Würstchenbude, Abfahrt: 9:01, Anmeldeschluss: 05.02.10  Anteilige Kosten für die Bahnfahrt
<p>Samstag, 06. Februar 2010 <i>Tacho Zweiundzwanzig</i></p>  Hohes Tempo!  Roland Lindenthal  0157/72950683	<p>...gib Gas, sonst wirst du ranzig! Ob diese Tour stattfindet, erfährt man Tourenleiter!</p>  Gibt der Tourenleiter bei der Anmeldung bekannt!  5,00 € für Nichtmitglieder 
<p>Dienstag, 09. Februar 2010 <i>Radlertreff und Tourenplanung</i></p> 	<p>Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad</p>  ab 18:00 Uhr „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121 – 123



Die „Düxer Ströpp“ beim Schull– un Veedelszoch 2008

Foto: kp

<p>Wanderung auf Mallorca zur Mandelblüte über Karneval (Teil III)</p> <p>Nähere Infos: Erika u. Lothar Hirsch   </p> <p>0221/2760135 </p>	<p>Freitag, 12. Februar 2010 Bis Freitag, 19. Februar 2010 Für Karnevals- flüchtlinge</p>
<p>„ Links eröm un rähts eröm un midden durch“ mit Pappnase, Lumpenanzug oder in närrischem Kostüm radeln wir durch Köln. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr!</p> <p>10:15 Uhr, Vorplatz des Historischen Rathauses in Köln</p> <p>5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 13. Februar 2010 Kölsche Närrische Acht Tour </p> <p> ca. 66km  Mirko Musler  02271/52109</p>
<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, in ein Restaurant oder einen Biergarten. In den Wintermonaten bitte beim Tourenleiter nachfragen, ob die Tour wetterbedingt stattfindet.</p> <p>14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  </p> <p>Diese Tour ist kostenfrei! </p>	<p>Dienstag, 16. Februar 2010 Nachmittagstour für Familien und Senioren </p> <p> ca. 3h  Franco Sorressa  0221/586172</p>
<p>... nach Langenfeld. Es wird nicht schneller als 15 km/h geradelt.</p> <p>9:30 Uhr Bahnhof Deutz  </p> <p>5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Mittwoch, 17. Februar 2010 Zum Fischessen... </p> <p> ca. 75km  Hannelore Pirk  0221/818561</p>

<p>Sonntag, 21. Februar 2010 <i>Kölsche Weiher, Gewässer und Parks</i></p> <p> ca. 18 km, 7h</p> <p> Mirko Musler</p> <p> 02271/52109</p>	<p>Wanderung vom Aachener Weiher zum Adenauer Weiher, zum Decksteiner Weiher und zum Volksgarten Weiher, Rucksackverpflegung, ev. Schlusseinkehr ! Streckenlänge: max. 18 km, 7 Stunden</p> <p> 9:20 Uhr Haltestelle Moltkestraße der KVB-Linie 1, Richtung Junkersdorf/ stadtauswärts</p> <p> Die Wanderung ist kostenfrei.</p>
<p>Dienstag, 23. Februar 2010 <i>Treffen der Stadtteilgruppe Nippes</i></p>	<p>Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!</p> <p> 20:00 Uhr, Café/Bistro „Komödchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes</p>
<p>Dienstag, 02. März 2010 <i>Nachmittagstour für Familien und Senioren</i></p> <p> ca. 3h</p> <p> Franco Sorressa</p> <p> 0221/ 586172</p>	<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, in ein Restaurant oder einen Biergarten. In den Wintermonaten bitte beim Tourenleiter nachfragen, ob die Tour wetterbedingt stattfindet.</p> <p> 14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer</p> <p> Diese Tour ist kostenfrei!</p>
<p>Mittwoch, 03. März 2010 <i>Auf den Spuren der Grafen von Trips, 2. Teil</i></p> <p> ca. 60km</p> <p> Hans Menz</p> <p> 0163/9138994</p>	<p>DB nach Düren. Durch die Zülpicher Börde am Rotbach entlang nach Horrem. Mit Einkehr. DB nach Köln.</p> <p> 8:45 Uhr Bahnhof Deutz</p> <p> ca. 10 € für Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 06. März 2010 <i>Wanderung im Ahrtal</i></p> <p> ca. 12km</p> <p> Erika u. Lothar Hirsch</p> <p> 0221/2760135</p>	<p>Wir wandern von Altenahr nach Rech.</p> <p> 8:30 Uhr, Hbf Breslauer Platz, Würstchenbude, Abfahrt 8:56 Uhr, Anmeldeschluss: 05.03.10</p> <p> Anteilige Kosten für die Bahnfahrt.</p>
<p>Samstag, 06. März 2010 <i>Tacho zweiundzwanzig</i></p> <p> hohes Tempo!</p> <p> Roland Lindenthal</p> <p> 0157/72950683</p>	<p>...gib Gas, sonst wirst Du ranzig! Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter.</p> <p> Gibt der Tourenleiter bei Anmeldung bekannt.</p> <p> 5,00 € für Nichtmitglieder.</p> 
<p>Sonntag, 07. März 2010 <i>ADFC-Schau „Rad und Reise“</i></p>	<p> 10:00 - 17:00 Uhr, Jugendzentrum "Lindenhof", Weiherstraße 46, Leverkusen-Wiesdorf, Nähe Adenauer-Platz</p> <p> Sigrig Ernst, Tel.: 0214 /77714</p>
<p>Mittwoch, 10. März 2010 <i>Zwischen Rhein und Maas</i></p> <p> ca. 65km</p> <p> Volker Haas</p> <p> 0221/877863</p>	<p>Mit DB bis Wesel. Nach Stadtbesichtigung Fahrt über die neue Rheinbrücke nach Xanten. Von dort über Kevelaer zur Maas (NL). Rückfahrt mit DB ab Geldern. Rucksackverpflegung; bei ungünstiger Witterung Einkehr.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben.</p> <p> Ca. 12,00 € für Bahnfahrt zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 13. März 2010 <i>Die Ville</i></p> <p> ca. 18km</p> <p> Mirko Musler</p> <p> 02271/52109</p>	<p>Panoramawanderung von Weilerswist an der Erft entlang in die Ville, durch den Wald zum Birkhof und weiter nach Walberberg. Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr im Birkhof !</p> <p> 8:50 Uhr, Köln Hbf, Blumenladen, Abfahrt: 9:21 Uhr</p> <p> Anteilige Kosten für die Bahnfahrt</p>

<p>Von Horrem aus über Bergheim entlang der Erft bis zur Mündung in den Rhein und dann am Rhein entlang bis Zons und Dormagen oder Köln. Von Dormagen evtl. mit Bahn zurück in den Erftkreis. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr !</p> <p>8:45 Uhr Köln Hbf, Blumenladen, Abfahrt 9:15 Uhr </p> <p>Anteilige Kosten für die Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Sonntag, 14. März 2010  Erft-Rhein-Tour</p> <p> ca. 75km  Mirko Musler  02271/52109</p>
<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, in ein Restaurant oder einen Biergarten. In den Wintermonaten bitte beim Tourenleiter nachfragen, ob die Tour wetterbedingt stattfindet.</p> <p>14:00 Uhr, Rheinpegel, Altstadtufer </p> <p>Diese Tour ist kostenfrei! </p>	<p>Dienstag, 16. März 2010  Nachmittagstour für Familien und Senioren</p> <p> ca. 3h  Franco Sorressa  0221/586172</p>
<p>Mitgliederversammlung des ADFC Kreisverbandes Köln und Umgebung e.V., s. Einladung auf Seite 17</p> <p>19:00 Uhr, Bürgerzentrum Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3 </p>	<p>Mittwoch, 17. März 2010  Mitgliederversammlung</p>
<p>Wir wandern zum Forsterhof.</p> <p>8:30 Uhr, Köln Hbf, Breslauer Platz, Würstchenbude, Abfahrt: 8:51 Uhr </p> <p>Anteilige Kosten für die Bahnfahrt </p>	<p>Samstag, 20. März 2010  Wanderung im Ahrtal</p> <p> ca. 15km  Erika u. Lothar Hirsch  0221/2760135</p>
<p>Während uns die „GANDALF“, unseres schwimmendes Hotel, ständig begleitet, radeln wir entlang der wunderschönen Grachten, Kanäle und Flüsse. Vollpension • Lunchpaket • Beheizte Kabinen mit Du/WC • 7-Gang Räder • Zusätzlich im Pauschalreisepreis enthalten: Bustransfer von Köln Hbf zum Schiff und zurück, Reisekostenrücktrittsversicherung.</p>	<p>20. März 2010 bis 27. März 2010  Schiffs- und Fahrradreise, in und durch die Niederlande (Teil 1)</p> <p> Mirko Musler  02271/52109</p>
<p>DB nach Mönchengladbach. Über Viersen, Nettetäl zur Maas. Über Schwalmen ins Schwalmatal zurück nach Mönchengladbach. DB nach Köln. Mit Einkehr.</p> <p>8:45 Uhr Bahnhof Deutz </p> <p>Anteilige Kosten für die Bahnfahrt , zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Mittwoch, 24. März 2010  Ins Tal der Schwalm</p> <p> ca. 65km  Hans Menz  0163/9138994</p>



Im Schwalmbruch bei Brüggem

Foto: kp

<p>Samstag, 27. März 2010 NS-Gedenkstätte</p>  <p> ca. 40km  Hans-Günther Dirksmeyer  0221/5302454</p>	<p>Im ehemaligen Arbeitslager Brauweiler hat eine Privatinitiative ein neues Museum eingerichtet. Heute schauen wir uns, mit Führung, diese Ausstellung an. Rucksackverpflegung</p> <p> 11:00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst (Aachener Weiher)  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>27. März 2010 bis 03. April 2010 Schiffs- und Fahrrad- reise, in und durch die Niederlande (Teil 2)</p> <p> Mirko Musler  02271/52109</p>	<p>Während uns die „GANDALF“, unseres schwimmendes Hotel, ständig begleitet, radeln wir entlang der wunderschönen Grachten, Kanäle und Flüsse. Vollpension • Lunchpaket • Beheizte Kabinen mit Du/WC • 7-Gang Räder • Zusätzlich im Pauschalreisepreis enthalten: Bustransfer von Köln Hbf zum Schiff und zurück, Reisekostenrücktrittsversicherung.</p>
<p>Sonntag, 28. März 2010 Jakobswege per Rad</p>  <p> ca. 65 km  Arthur Rumpel & Horst Polakowski  0221/722312</p>	<p>Zum Start in die Sommerzeit pilgern wir per Rad auf Jakobswegen im Rheinland (Teilstrecken werden mit der Bahn zurückgelegt). Wir erreichen dabei zwar nicht „Santiago“, dafür wieder den Dom. Rucksackverpflegung, Schlusseinkehr.</p> <p> 8:00 Uhr Köln Hbf, Blumenladen  Ca. 12,00 € für Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Dienstag, 30. März 2010 Nachmittagstour für Familien und Senioren</p>  <p> ca. 3h  Franco Sorressa  0221/586172</p>	<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, in ein Restaurant oder einen Biergarten.</p> <p> 14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  Diese Tour ist kostenfrei!</p>
<p>Dienstag, 30. März 2010 Einmal rund um Nippes</p>  <p> ca. 24 km  Wolfgang Kissenbeck  0221/7606391</p>	<p>Wir starten im Herzen von Nippes am Wilhelmplatz und fahren zum Rhein, vorbei am Cranach-Wäldchen, durchqueren Niehl, den Nordpark, vorbei am Bergerhof durch Longerich zum Heckhof und dann über Bilderstöckchen durch die „Autofreie Siedlung“ zum Nippeser ADFC Treffen im Café Kommödchen.</p> <p> 18:00 Uhr, Wilhelmsplatz, vor der Post, Nippes  Diese Tour ist kostenfrei.</p>
<p>Dienstag, 30. März 2010 Treffen der Stadtteilgruppe Nippes</p>  <p> 20:00 Uhr Café/Bistro Kommödchen</p>	<p>Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!</p>
<p>Mittwoch, 31. März 2010 Rund um Siegburg</p>  <p> ca. 70km  Roland Lindenthal  0157/72950683</p>	<p>Über die Gemüesfelder radeln wir nach Sieglar an die Sieg, an der wir entlang radeln bis Hennef. Nach Überqueren der Sieg radeln wir durch den Lohmarer Wald und Lohmar an die Agger. An der Agger entlang erreichen wir Troisdorf. Ab hier Rückfahrt mit der Bahn möglich. Einkehr vorgesehen.</p> <p> 9:00 Uhr Bahnhof Deutz  Anteilige Kosten für die Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 03. April 2010 Tacho zweiundzwanzig</p>  <p> Hohes Tempo!  Roland Lindenthal</p>	<p>...gib Gas, sonst wirst Du ranzig! Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben.  5,00 € für Nichtmitglieder</p> 
<p>Sonntag, 04. April 2010 Fahrt ins Blaue</p>  <p> ca. 60-70km Erich Koprowski  0221/763100</p>	<p>Ostertour der Tandemfreunde. Wohin die Reise geht, weiß nur der Tourenleiter. Sicher ist aber soviel: Es gibt eine gemütliche Einkehr, und der Osterhase kommt auch zu seinem Recht.</p> <p> 11:00 Rheinpegel, Altstadtufer  5,00 € für Nichtmitglieder.</p>

<p>Dienstag, 13. April 2010 Radlertreff und Tourenplanung</p> 	<p>Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.  ab 18:00 Uhr „Em Kölsche Boor“ Eigelstein 121 – 123</p>
<p>Dienstag, 13. April 2010 Nachmittagstour für Familien und Senioren</p>  ca. 3h  Franco Sorressa  0221/586172	<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, in ein Restaurant oder einen Biergarten.  14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  Diese Tour ist kostenfrei!</p>
<p>Mittwoch, 14. April 2010 Wasserburgen-Route</p>  ca. 60km  Hans Menz  0163/9138994	<p>DB nach Bedburg. Entlang der Burgenroute über Jülich, Aldenhoven und Inden nach Düren. DB nach Köln. Mit Einkehr.  8:45 Uhr, Bahnhof Deutz  Anteilige Kosten für die Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Freitag, 16. April 2010 Reisen in die Heimat</p>  ca. 30km  	<p>Hochwassertour durch Köln — Eine Feierabendtour entlang des Kölner Rheinuferes mit dem Leiter der Kölner Hochwasserschutzzentrale • Köln, Altstadt – Rodenkirchen – Godorf und zurück <i>Startzeit und Ankunftszeit, genauer Verlauf und Titel der Touren waren zum Redaktionsschluss noch nicht bestätigt. Änderungen im Ablauf sind möglich; wir bitten um zeitnahe Beachtung der aktuellen Presseankündigungen ab März / April 2010!</i></p>
<p>Samstag, 17. April 2010 Neues vom Bürger- haushalt</p>  ca. 25km  Arthur Rumpel  0221/722312	<p>Thema „Radfahren in Kölle“ Wir treffen uns um 11:11 Uhr an der Ehrenstraße Nr. 11 mit Verkehrssachverständigen zum gemeinsamen Erkunden, was sich in Köln so alles fürs Fahrrad tut - bzw. (noch) nicht tut... Nach ca. 25 Fahrrad-Km Erfahrungsaustausch in einem Café.  11:11 Uhr, Ehrenstraße 11  Diese Tour ist kostenfrei!</p>
<p>Mittwoch, 21. April 2010 Flotte Feierabendtour</p>  ca. 2,5h  Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp	<p>Weitgehend abseits des Autoverkehrs radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder kleine Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.  18:00 Uhr, Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100(Aachener Weiher)  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Mittwoch, 24. April 2010 Rund um Wesel</p>  ca. 60km  Volker Haas  0221/877863	<p>Mit DB bis Voerde-Friedrichsfeld. Von dort Fahrt durch Wesel und Flürener Heide nach Hamminkeln zum Schloss Ringenberg. Weiter geht es über Brünen in weitem Bogen nach Hünxe. Rückfahrt mit DB ab Voerde. Rucksackverpflegung: bei ungünstiger Witterung Einkehr.  Wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.  Ca. 12,00 € für die Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 21. April 2010 Forstbotanischer Garten und Godorfer Hafen</p>  ca. 40km  Hans-Günther Dirksmeyer  0221/5302454	<p>Heute schauen wir uns zuerst einmal im Forstbotanischen Garten an, wie sich die Natur dieses Frühjahr entwickelt hat. Auf Umwegen durch die Landschaft fahren wir dann nach Godorf, um uns anzusehen, wie ein Naturschutzgebiet für den Hafenausbau kaputt gemacht wird. Rucksackverpflegung  10.00 Uhr KVB-Haltestelle Alter Militärring, Linie 1, Ende: ca. 18:00 Uhr  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 24. April 2010 Reisen in die Heimat</p>  ca. 35km 	<p>Radtour durch Kölner Bucht (ca. 35 km): Brühl – Wesseling – Bornheim – Alfter – Bonn Frühlingserwachen am Vorgebirge mit Einkehr (Spargelessen); Anmeldung erforderlich <i>Startzeit und Ankunftszeit, genauer Verlauf und Titel der Touren waren zum Redaktionsschluss noch nicht bestätigt. Änderungen im Ablauf sind möglich; wir bitten um zeitnahe Beachtung der aktuellen Presseankündigungen ab März / April 2010!</i></p>



<p>Von Horrem mit der Bahn nach Köln. Wir radeln dann von Köln flussaufwärts bis nach Linz und kommen mit dem Zug zurück. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr !</p> <p style="text-align: center;">In Köln: 9:20 Uhr, Bahnhof Deutz</p> <p style="text-align: center;">Anteilige Kosten für die Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>	<p>Sonntag, 25. April 2010 Rheintour</p> <p> ca. 75km  Mirko Musler  02271/52109</p>
<p>Wir radeln entlang des imposanten Rheins und abseits des Autoverkehrs durch die Grünanlagen unserer schönen Stadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten und an Seen rund um Köln. In der Regel kehren wir ein, auf Wunsch ins Café, in ein Restaurant oder einen Biergarten.</p> <p style="text-align: center;">14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer</p> <p style="text-align: center;">Diese Tour ist kostenfrei!</p>	<p>Dienstag, 27. April 2010 Nachmittagstour für Familien und Senioren</p> <p> ca. 3h  Franco Sorressa  0221/586172</p>
<p>Wir starten im Herzen von Nippes am Wilhelmplatz und fahren zum Rhein, vorbei am Cranach-Wäldchen, durchqueren Niehl, den Nordpark, vorbei am Bergheimerhof durch Longerich zum Heckhof und dann über Bilderstöckchen durch die „Autofreie Siedlung“ zum Nippeser ADFC Treffen im Café Kommödchen.</p> <p style="text-align: center;">18:00 Uhr Wilhelmsplatz, vor der Post, Köln-Nippes</p> <p style="text-align: center;">Diese Tour ist kostenfrei!</p>	<p>Dienstag, 27. April 2010 Einmal rund um Nippes</p> <p> ca. 24km  Wolfgang Kissenbeck  0221/7606391</p>
<p style="text-align: center;">Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!</p> <p style="text-align: center;">20:00 Uhr Café/Bistro „Kommödchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes</p>	<p>Dienstag, 27. April 2010 Treffen der Stadtteilgruppe Nippes</p>
<p>Weitgehend abseits des Autoverkehrs radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder kleine Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p>18:00 Uhr, Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100(Aachener Weiher) Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!</p> <p style="text-align: center;">5,00 € für Nichtmitglieder</p>	<p>Mittwoch, 28. April 2010 Flotte Feierabendtour</p> <p> ca. 2,5h  Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp</p>

<p>Mittwoch, 28. April 2010 Zum Kloster Knechtsteden</p> <p> ca. 65km  Hans Metzzen  0221/698571</p>	<p> Wir radeln am Fühlinger See vorbei durch den Chorbusch nach Knechtsteden. In Zons setzen wir mit der Fähre über und radeln über Leverkusen zur Mülheimer Brücke. Einkehr in Nievenheim. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren.</p> <p> 9:30 Uhr unter der Mülheimer Brücke (linksrheinisch)  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>30. April 2010 bis 16. Mai 2010 Kombinierte Schiffs- und Fahrradreise entlang der kroatischen Adria und der dalmati- nischen Küste.</p> <p> Mirko Musler  02271/52109</p>	<p>Auch im kommenden Jahr haben wir wieder eine schöne Schiffs- und Fahrradreise mit einem Motorsegler, der für 14 Tage unser schwimmendes Hotel mit Vollpension ist, entlang der kroatische Adriaküste im Programm. Die Unterbringung erfolgt in Doppel-Kabinen, ausgestattet mit Dusche, Waschbecken und WC. Während wir mit dem Fahrrad die Sehenswürdigkeiten dieser herrlichen Landschaft und der malerisch schönen Städte und Dörfer erkunden, folgt uns der Motorsegler von Hafen zu Hafen und erwartet uns mit einem reichhaltigen Abendessen.</p>

Vorankündigungen

<p>02. Mai 2010 bis 12. Mai 2010 Pilgern per Rad zum Ökumenischen Kirchen- tag 2010 in München</p> <p> ca. 750km  Artur Rumpel  0221/722312</p>	<p>Nach den bisher durchgeführten Fahrten zu Kirchen- und Katholikentagen pilgern wir diesmal – so Gott will und wir leben – von Berlin nach München in 10 Etappen. Anmeldung zum Kirchentag nimmt bei Bedarf jede/r Teilnehmende selbst rechtzeitig vor. Gemeinsame Anfahrt nach Berlin per Bahn.</p>
<p>Mittwoch, 05. Mai 2010 Flotte Feierabendtour</p> <p> ca. 2,5 h  Rainer Nickel, Jutta Kemp, Stephan Gerke</p>	<p> Weitgehend abseits des Autoverkehrs radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder kleine Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p> 18:00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr.100, (Aachener Weiher) Anmeldung nicht erforderlich!  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Mittwoch, 05. Mai 2010 Zum „Holländer“ nach Lindlar</p> <p> ca. 70km  Hans Metzzen  0221/698571</p>	<p> Die Tour führt über Untereschbach und Hohkeppel nach Lindlar zur Einkehr. Zur Rückfahrt radeln wir entlang der Sülz und durch den Königsforst. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren.</p> <p> 09:30 Uhr Kreuzung Mauspfad / Opladener Str. in Brück  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 27. Mai 2010 Rund um Köln, Teil 1</p> <p> ca. 50km  Erika u. Lothar Hirsch  0221/2760135</p>	<p> Wir fahren zum Fühlinger See.</p> <p> 9:45 Uhr Hbf Breslauer Platz, Würstchenbude, Anmeldeschluss: 26.05.10  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 29. Mai 2010 Unbekannte Seen auf der Ville</p> <p> ca. 50km  Hans-Günther Dirksmeyer  0221/5302454</p>	<p> Liblarer See, Bleibtreusee, Heider Bergsee sind fleißigen Radfahrern bekannt, aber wo sind der Zwillingsssee der Franziskussee der Entenweiher oder auch das Villenhofer Maar? Diese und noch weitere Seen werden wir heute erradeln. Rucksackverpflegung</p> <p> 10:00 Uhr, Luxemburger Straße/Militärting, KVB Linie 18  5,00 € für Nichtmitglieder</p>

<p>Wir radeln den Schinderhannesradweg bis Sargenroth, Übernachtung in der Jugendherberge, tags drauf über den Hunsrück/Soonwald zurück zum Rhein.</p> <p>8:30 Uhr, Hbf Breslauer Platz, Würstchenbude, Anmeldeschluss: 01.04.2010</p> <p>Auf Anfrage</p>	<p>05. Juni 2010 bis 06. Juni 2010 <i>Durchs Land des Schinderhannes</i></p> <p>ca. 50km/Tag</p> <p>Erika u. Lothar Hirsch</p> <p>0221/2760135</p>
<p>Wir fahren auf dem Vulkanparkradweg nach Mayen und besuchen dort die Burgfestspiele auf der Genovevaburg. Diesmal freuen wir uns auf das Stück „Jedermann“.</p> <p>8:30 Uhr Hbf, Breslauer Platz, Würstchenbude, Anmeldeschluss: 01.05.2010, max. 15 Teilnehmer</p> <p>Auf Anfrage</p>	<p>12. Juni 2010 bis 13. Juni 2010 <i>Zu den Burgfestspielen nach Mayen</i></p> <p>ca. 50km</p> <p>Erika u. Lothar Hirsch</p> <p>0221/2760135</p>
<p>Von Weilburg nach Koblenz mit Übernachtung in einer Jugendherberge.</p> <p>8:30 Uhr, Hbf Breslauer Platz, Würstchenbude, Anmeldeschluss: 01.06. 2010</p> <p>Auf Anfrage</p>	<p>26. Juni 2010 bis 27. Juni 2010 <i>Radwanderung an der Lahn</i></p> <p>ca. 50km/Tag</p> <p>Erika u. Lothar Hirsch</p> <p>0221/2760135</p>
<p>Radtour an der mecklenburgischen Seenplatte mit Schiff und Rad.</p>	<p>02. Juli 2010 bis 10. Juli 2010</p> <p>Erika u. Lothar Hirsch</p>
<p>3 Tages Rad/Schiff/Wanderprogramm, von Schweich über Bernkastel (ÜN in Jugendherberge) bis Cochem, So: Wanderung durch´s Tal der wilden Endert</p>	<p>23. Juli 2010 bis 25. Juli 2010</p> <p>Erika u. Lothar Hirsch</p>
<p>Zeeland –Tour (NL) - für alle Niederlande-Fans, die gerne mal eine ganze Woche lang in der Provinz Zeeland mit dem Fahrrad unterwegs sein möchten und die Sehenswürdigkeiten dieser Provinz erleben wollen.</p>	<p>21. August 2010 bis 28. August 2010</p> <p>Mirko Musler</p> <p>02271/52109</p>

Das müssen Sie erleben!

SCHNEIDER
&
BANK
REISEN

Vereinsreisen • Betriebsausflüge • Clubtouren • Klassenfahrten • Radwanderreisen

Johannesweg 16 • 53894 Mechernich • Telefon 02443-2446 • www.schneider-bank.de

Fordern Sie unser Radwanderprogramm 2010 an!

Kyllambleve – Zeigt mir den Weg nach Trois-Ponts

Bahntrassenradweg Obere Kylltal und Belgien (Kyllambleve) // William Pratt



Richard Pratt, Klaudia van Allen (ADFC Bonn), Ulrike Pfeil, Bernd Günther und Horst Polakowski beim „Fernsehen“* neben dem Trassenradweg Waimes - St. Vith.

Die ersten Hilferufe von Arnold Knörr habe ich nicht sonderlich ernst genommen. Wir lernten uns beim Ausklang einer Radtour in einem Lokal an der Groov in Porz im August/September 2005 kennen. Arnold – lange wohnhaft in Köln, Mitglied im ADFC-Köln, aber gebürtig aus dem Ort Niederkyll/Eifel – erzählte mir, dass die Trasse im oberen Kylltal stillgelegt war und dass auch die Gleise bereits abgebaut worden waren.

„Jetzt muss ein Radweg auf die Trasse kommen!“, meinte er, und darin waren wir uns natürlich einig. Aus dem Radwanderführer „Das Rheinland entdecken mit Fahrrad und Bahn“ von 1991 kannte er mein Statement: „Die Trasse der Bahnlinie von Jünkerath über Losheim nach St. Vith könnte die Grundlage für einen schönen Radwanderweg nach Belgien sein“. „Jetzt musst Du mir helfen, das zu realisieren, was du damals prophezeit hast,“ meinte er. Bahntrassenradwege waren in der Eifel im Jahr 1991 für die meisten Menschen unvorstellbar.

Bereits 1986 hatte ich versucht, diese Idee (entnommen der amerikanischen „Rails-to-Trails“ Bewegung) im Rahmen einer VHS-Radwanderung Vertretern der Gemeinde Blankenheim nahe zu bringen. Während eines Mittagessens haben wir einen kleinen Vortrag mit Aussprache eingebaut und plädierten für die Einrichtung eines Radweges auf der noch gut erhaltenen Bahntrasse zwischen Ahrdorf und Blankenheim-Wald. Wir stießen auf völliges Unverständnis und ungläubiges Staunen seitens des Bürgermeisters und einiger Ratsmitglieder.

Neunzehn Jahre später waren Bahntrassenradwege in der Eifel schon hoch im Kurs. Ehrgeizige Pläne stießen auf Begeisterung statt Unverständnis, und Geld dafür war auch vorhanden. Es war für mich selbstverständlich, dass in diesem neuen Zeitalter die Politik sich von Vorbildern wie dem Mosel-Maare- oder Ochtendung-Mayen-Radweg leiten lassen würde, zumal die Trasse im Oberen Kylltal mit allen Brücken und einem Tunnel im Gegensatz

*Unsere Initiative versucht zurzeit, eventuell durch die Gründung eines internationalen Vereins, die Aufstellung solcher Kunst- und Erlebnisobjekte auch auf der Ost-West-Trassenweg Trois-Ponts - Jünkerath voran zu bringen.

zu allen anderen Eifeltrassen noch völlig in Takt war.

2002 hatte die Wende auch das Obere Ahrtal und Blankenheim erreicht, leider nicht, bevor einige der imposantesten Abschnitte abgebaut oder zugeschüttet worden waren. Unvorstellbar war es mir deshalb, dass Anliegergemeinden und die Kreise Daun und Euskirchen sich eine solche Chance entgehen lassen würden. Einige Monate später wurde ich eines Besseren belehrt. Arnold rief an und berichtete, dass der Rat der Verbandsgemeinde Obere Kyll den Abriss der Bahnbrücke in Niederkyll und die Verfüllung des Einschnitts beschlossen hatte.

Es blieb uns nichts anders übrig, als schleunigst einen Rettungsversuch zu unternehmen. Wir haben uns an einem Wochenende Anfang 2006 vor Ort die Trasse angeschaut und ein Konzept für eine Rettungsinitiative erarbeitet. Bald wurde klar, dass nicht bloß Desinteresse, sondern Ablehnung bezüglich eines Trassenweges die Haltung der Verbandsgemeinde charakterisierte. Begründet wurde das vor allem mit der teuren Unterhaltung der vielen Brücken und Viadukte, die die Anliegergemeinden im Falle des Umbaus alleine tragen müssten.

In Anbetracht der Unterhaltungskosten prüfte bereits der Landesbetrieb Rheinland-Pfalz in Gerolstein den Abriss weiterer Brücken. Es stimmt natürlich, dass die Unterhaltungskosten für eine Trasse in einer hügeligen Gegend hoch sind, aber dass die Gemeinden diese Kosten gänzlich oder größtenteils alleine tragen mussten schien uns fraglich.

Seitdem haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten (wir können nur Impulse geben) alle Hebel in Bewegung gesetzt, und nun ist ein Vertrag mit Bund und Ländern als Hauptsponsoren fast unterschriftsreif. Nur noch an einer Stelle wird versucht, die Trasse auszuklammern, um die Radwanderer durch ein Gewerbegebiet zu schleusen. Wir arbeiten mit anderen Instanzen zusammen, auch das zu verhindern und hoffen nun, dass der Umbau der Trassen 2010-2011 erfolgen kann. Das war nur möglich, weil viele Bürger und politisch Verantwortliche die Einrichtung Rad- / Wanderweg auf der

Bahntrasse ebenfalls befürwortet haben. Wir haben dieses Begehren lediglich fokussiert. Wäre das nicht gelungen, wäre die Trasse bereits heute unwiederbringlich zerlegt.

Das darf auch in Zukunft nicht passieren, denn diese Trasse wird sowohl verkehrstechnisch als auch kulturell, politisch und zur Förderung des Umweltschutzes eine Schlüsselfunktion vor Ort und weit darüber hinaus einnehmen.

Der Kyllambleve wird die Hauptverbindung zwischen den stark wachsenden Radwegnetzen der Eifel und der Ardennen sein und zu einer weiteren Verdichtung und Verbesserung dieser Netze beitragen.

Er wird sicherlich eines Tages eine zentrale Rolle als Verbindung zwischen Rhein und Maas spielen. Über die Endbahnhöfe Jünkerath an der Kyll und Trois-Ponts an der Amblève (deshalb „Kyllambleve“) verbindet er die parallel verlaufenden Bahnlinien 474 Köln-Trier (Fahrradmitnahme bereits gut geregelt) und die Linie 43 Lüttich-Luxemburg (Fahrradmitnahme möglich, aber sehr entwicklungsbedürftig), und fördert somit den Wachstum des autolosen Tourismus.

Er weckt Interesse, weil er drei kulturpolitische Gebiete durchquert: Deutschland, die Deutschsprachige Gemeinschaft in Ostbelgien und das französisch sprechende Ostbelgien.

Ich habe bereits zwei ADFC Radwanderungen 2007 und 2008 parallel neben der Trasse durchgeführt, die notgedrungen an einigen Stellen unter recht unangenehmen Verkehrsbedingungen litten. Nun warte ich darauf, dass wir überwiegend über die fertige Trasse fahren können. Ich hoffe, dass es zumindest in Belgien bereits im kommenden Jahr so weit sein wird und würde mich freuen, wenn alte und neue Teilnehmer dabei sind. Teilnehmer an den zwei bisherigen Touren werden automatisch benachrichtigt. Die Kontaktdaten von neuen Interessenten nehme ich jeder Zeit gern entgegen. ■

So erreichen Sie William Pratt:
E-Mail: prattwilliam@t-online.de
Telefon: 0221/5894598

Ein Ausflug ohne Fahrrad, und trotzdem ausgiebig strampeln - Wie geht denn das?



Grenzenloser Spaß

Mit der Draisine op Jöck zwischen Kleve und Groesbeek //Erich Koprowski

Nach einer Bahnfahrt von knapp zwei Stunden läuft unsere Regionalbahn in den Bahnhof von Kleve ein. Schon von weitem konnten wir die Schwanenburg auf einer steilen Anhöhe als Landmarke ausmachen. Diese Klippe ist Kleves Wahrzeichen und gab der Stadt ihren Namen: Kleve = Kliff.

Die 50.000 Einwohner zählende Kreisstadt, wo der Rhein Deutschland verlässt, um sich in den Niederlanden in Waal und Lek zu teilen, wartet neuerdings mit einer Attraktion auf, derentwegen wir heute hier sind: Die Grenzland-Draisine.

Wir wenden uns aus dem Bahnhof kommend nach rechts und gelangen nach einem kurzen Fußweg über die Bahnhofstraße und mit der Fußgängerbrücke über den Kanal zur Draisinenstation.

1865 wurde die Bahnlinie von Kleve nach Nijmegen eröffnet, die Verbindung zwischen Niederrhein und Niederlande. Nachdem der Bahnverkehr 1991 eingestellt wurde, eroberte sich die Natur die Strecke zurück.

Doch seit April 2007 ist wieder Leben

auf die Schienen zurückgekehrt. Leises Rattern kündigt das Herannahen einer Fahrraddraisine an. Hier finden vier Personen nebeneinander Platz. Zwei dürfen sich auf der Bank in der Fahrzeugmitte ausruhen, bei zweien ist Muskelkraft gefragt, denn die Draisine wird wie ein Fahrrad angetrieben – nur dass sie nicht auf dem Radweg fährt, sondern auf Schienen!

Die Route ist in zwei Teilstrecken unterschiedlicher Länge aufgeteilt. Die erste, ca. 10 km lange, führt von Kleve nach Kranenburg, die zweite, ca. 5 km lange, von Kranenburg weiter nach Groesbeek in den Niederlanden. Man kann die Strecken einzeln buchen oder auch miteinander kombinieren.

Startet man in Kleve, gelangt man nach ca. 10 Kilometern in das über 775 Jahre alte Grenzstädtchen Kranenburg mit seinem historischen Ortskern und der beeindruckenden Stifts- und Wallfahrtskirche. Kranenburg entstand im 13. Jahrhundert als Gründung der Klever Grafen. Um die Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert wurden eine Burg und eine steinerne



Draisinenbahnhof in Kranenburg



Unterwegs nach Groesbeek

Befestigungsanlage mit zwei Toren und einer bislang ungeklärten Zahl von Türmen errichtet, der südlichste als Stadtwindmühle. Der Mühlenturm diente in dieser Funktion bis zum Ersten Weltkrieg. Heute wird das Gebäude als Museum genutzt.

Der zweite, ca. fünf Kilometer lange Streckenabschnitt führt von Kranenburg nach Groesbeek in den Niederlanden. Auf der Fahrt dorthin genießen wir aus einer bisher unbekanntenen Perspektive einzigartige Ausblicke auf die deutsch-niederländische Grenzregion. Groesbeek ist eigentlich ein romantisches Städtchen mit typisch niederländischem Charme. Bei unserer Ankunft fand allerdings gerade der „Zwitserloot Dak Run“ eine Art Volkslauf über zwei Runden (5 km) oder vier Runden (10 km) durch das Stadtzentrum statt. Das Städtchen platzte vor Besu-

chern schier aus den Nähten und nur mit Mühe konnten wir einen Platz in einem Café erhaschen, um uns mit „Koffie verkeert“ (Milchkaffee) und „warm Appelgebak met Slagroom en Ijs“ (Warmer Apfelkuchen mit Sahne und Eis) für die Rückfahrt zu stärken. ■

Grenzland-Draisine GmbH

Bahnhofstraße 15

47559 Kranenburg

Telefon 02826 / 917 99 00

Telefax 02826 / 917 99 57

www.grenzland-draisine.eu

Eine Reservierung, besonders für Touren am Wochenende, ist ratsam!



Der Mühlenturm in Kranenburg



Geschäftiges Treiben in Kleve

Kommunikationsprobleme //Velophilus



Ein Kommunikationsproblem...

Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern beruhen oft auf Kommunikationsproblemen - sagt die Polizei. Aber keiner kann sagen, wo der nächste Unfall passieren wird. Das ist unbefriedigend.

Da ist es nur konsequent, wenn Polizei und Verwaltung neue Wege gehen. Auf

der Mülheimer Brücke kam es in den letzten Jahren zu schweren Unfällen zwischen Radfahrern, zwei davon gingen gar tödlich aus. Ursache: Kommunikationsprobleme!

Die entstehen dort immer dann, wenn Radfahrer für die Querung des Rheins den für sie jeweils verbotenen Richtungsradweg benutzen. Unweigerlich kommt es spätestens an den Pylonen zum Kommunikationsproblem. Man kann den Gegenradler nicht sehen, der kommt um die Ecke, und schwupps – da isst!

Das schreit nach amtlicher Regulierung. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde der nördliche Radweg über die Brücke gesperrt. Nachdem Stadtverwaltung und Polizei mögliche Alternativen, den Radverkehr in die linksrheinische Richtung über die Fahrbahn zu führen, als zu gefährlich, und die Brücke für Radfahrer ganz zu sperren als zu große Einschränkung verworfen hatte, spielt sich nun der gesamte Rad- und Fußgängerverkehr auf dem südlichen Rad- und Fußweg ab. Und was bislang polizeilich verboten war, wird nun endlich amtlich nicht nur erlaubt, sondern aktiv gefördert.

Gut, Baustellen sind Ausnahmesituationen. Da könnte man aber doch auch mal eine Ausnahme machen, und wenigstens eine nachvollziehbare und eindeutige Beschilderung und Markierung der Umlei-

tung vornehmen. - Pustekuchen!

Auf der linksrheinischen Riehler Seite weist vor der Auffahrt auf den nördlichen Radweg ein türgrünes Schild darauf hin, dass dieser gesperrt sei und man nach Riehl doch bitte den südlichen benutzen solle. Super! Trotzdem gibt es Zeitgenossen, die an dieser Stelle versuchen, den Weg nach Mülheim zu finden.

Sind sie erst mal unter der Rampe durch und über die Serpentine auf die Brücke gekurvt, weist sie kein Schild mehr darauf hin, dass nun mit Gegenverkehr zu rechnen ist. Und so kommt was kommen muss. Radfahrer, die sich dort begegnen, reklamieren den schmalen Fahrstreifen mitunter jeweils für sich. Ein Kommunikationsproblem! Super, super!

Was ist eigentlich aus der gelben Farbe geworden, mit deren Hilfe man bei Baustellenumleitungen im „richtigen“ Verkehr vorübergehende Markierungen aufträgt?

Auf der rechtsrheinischen Seite steht der Radfahrer hingegen voller Bewunderung vor der Beschilderung, die ihm gleichzeitig die Durchfahrt erlaubt und verbietet. Von Polizei und Verwaltung mehrfach geprüft!

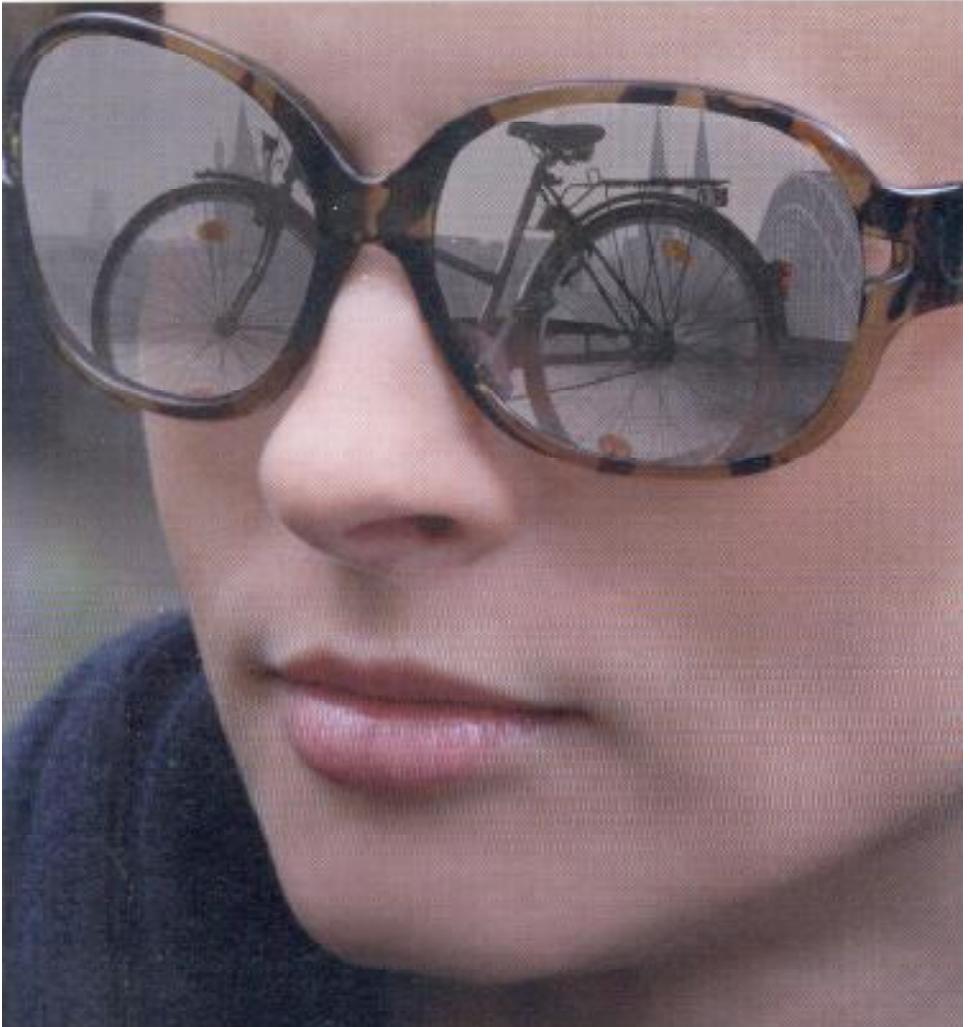
Die Kommunikationsprobleme

werden amtlich herbeigeführt, und die Vorteile liegen auf der Hand: Man weiß, wo es demnächst krachen wird. Rettungsdienst und Polizei halten sich in der mobilen Wache auf dem Wiener Platz schon mal bereit, die Verwaltungsabläufe werden gestrafft. Der Unfallort und die beteiligten Personen stehen schließlich fest, es müssen in den Formularen nur noch Datum, Uhrzeit und Namen eingetragen werden. Und auch die Unfallursache ist schon klar: Kommunikationsproblem!

Bochum, Dortmund oder München – die mögen anders Rad fahren können. Wir können U-Bahn-Bau und Kommunikationsproblem! ■



... und noch eins!



Ich fahre Rad, obwohl...

unsere Verkehrsplaner oft beidseitig blickdichte Sonnenbrillen tragen.

Lindlauer am Ring
Köln's zweirad-fachgeschäft



koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING



Hier kriegen die Kölner Rad und mehr ...

Köln - Schöneberg-Station, hundert Fahrraddecks, vierzehn Autos. Was soll ein Geschäft wie das der "Praxis" an der Köln-Südstraße sein?

Die Praxis ist ein Laden für alle, die sich mit dem Rad beschäftigen. Hier gibt es alles, was man braucht, um sich mit dem Rad zu beschäftigen. Hier gibt es alles, was man braucht, um sich mit dem Rad zu beschäftigen.



Die Praxis ist ein Laden für alle, die sich mit dem Rad beschäftigen. Hier gibt es alles, was man braucht, um sich mit dem Rad zu beschäftigen.

Die Praxis ist ein Laden für alle, die sich mit dem Rad beschäftigen. Hier gibt es alles, was man braucht, um sich mit dem Rad zu beschäftigen.

Die Praxis ist ein Laden für alle, die sich mit dem Rad beschäftigen. Hier gibt es alles, was man braucht, um sich mit dem Rad zu beschäftigen.

Die Praxis ist ein Laden für alle, die sich mit dem Rad beschäftigen. Hier gibt es alles, was man braucht, um sich mit dem Rad zu beschäftigen.

Die Praxis ist ein Laden für alle, die sich mit dem Rad beschäftigen. Hier gibt es alles, was man braucht, um sich mit dem Rad zu beschäftigen.



Die Praxis ist ein Laden für alle, die sich mit dem Rad beschäftigen. Hier gibt es alles, was man braucht, um sich mit dem Rad zu beschäftigen.

Die Praxis ist ein Laden für alle, die sich mit dem Rad beschäftigen. Hier gibt es alles, was man braucht, um sich mit dem Rad zu beschäftigen.